34. Jahrgang. Donnerstag, 6. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19039. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Ma mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslai des angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Ra.m 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. August.

Zur Frage der Abzahlungsgeschäfte.

Der diesjährige Juristentag wird sich mit einer Frage beschäftigen, welche schon häufig von den verschiedensten Gesichtspunkten erörtert worden ist, ohne daß man bisher den Weg gefunden hätte, welcher für die Gesetzgebung gangbar wäre, die Frage der Abzahlungsgeschäfte. Den Mitgliedern des Juristentages sind bereits zwei Gutachten zugegangen, welche über diese Frage erstattet worden sind. Die Verfasser derselben, Justizrath Wilke in Berlin und der vor kurzem zum Professor bei der Universität Greifswald berufene bisherige Gerichtsassessor Dr. Heck, haben für die gesetzliche Regelung dieser Geschäftsart Vorschläge entwickelt, welche ohne Zweifel auf dem Juristentage lebhaft werden angefochten werden. Es wird wohl von dem Geschicke der Berichterstatter abhängen, ob der Juristentag zu einem Votum gelangen wird, welches bei der, so viel bekannt, im Reichsjustizamt schon seit längerer Zeit in Vorbereitung begriffenen gesetzlichen Regelung verwerthet werden kann. Alle Vorschläge, die bisher an die Oeffentlichkeit getreten sind, darunter auch die der Herren Wilke und Heck, stimmen darin mit einander überein, daß die dingliche Sicherheit des Verkäufers beibehalten und die Verwirklichungsclausel des Vertrages, welche dem Verkäufer das Recht gewährt, die Sache ohne weiteres zurücknehmen zu können, sobald der Käufer mit der Abzahlung im Rückstande bleibt, verboten werden müsse. Darüber, wie dies zu machen sei, ist es unter denjenigen, die zur Mitwirkung bei der Regelung der Angelegenheit berufen sind oder zu sein glauben, noch zu keiner Einigung gekommen und auch die Herren Wilke und Heck weichen darin von einander ab. Der erstere will das Gesetz bestimmen lassen, daß der Verkäufer den Gegenstand, auf welchen die Ratenzahlungen nicht geleistet sind, dem Käufer zwar wieder entziehen könne, aber nur in der Form, daß er ihn zur öffentlichen Versteigerung bringt nnd den Erlös auf das noch rückständige Kaufgeld nebst 5 Procent Zinsen verrechnet. Bei einer solchen Regelung würde der Gegenstand nach den Erfahrungen, welche man mit Auctionen leider sehr häufig zu sammeln Gelegenheit hat, verschleudert werden, d. h. für einen sehr geringen Preis den Mitgliedern der Händlerconsortien, welche namentlich in größeren Städten die Auctionen beherrschen oder gar, wenn er sich mit diesen gut steht, dem Verkäufer zufallen, der Schuldner aber dem letzteren auch weiter noch persönlich haftbar bleiben. Heck schlägt vor, dem Verkäufer das Recht zur Zurücknahme des Gegenstandes zu gewähren gegen Erstattung des schon erhaltenen Kaufpreises nach Abzug einer Vergütung für die Benutzung und Werthverminderung. Diese Vergütung soll sich nach dem Verhältnisse des Preises, welcher bei Baarzahlung zu demjenigen, welcher bei der Ratenzahlung gefordert würde, richten. Baar- und Ratenpreis müßte bei Abschluß des Vertrages festgesetzt werden. Um zu verhüten, daß die Parteien die empfohlenen Vorschriften durch Verabredung von Conventionalstrafen umgehen, will Wilke wie Heck, daß derartige Verabredungen verboten sein sollen. Wie diese fordern auch noch andere Vorschläge der beiden Gutachten Widerspruch heraus.

Antisemiten in Baden.

Am 2. d. M. tagten in Müllheim die oberrheinischen Antisemiten, um ihr Vorgehen bei der badischen Landtagswahl zu berathen und überhaupt einen weiteren Agitationsplan aufzustellen. Wie der „Lib. Corresp.“ aus Baden geschrieben wird, glauben die Herren, jetzt Oberwasser zu haben durch den in Offenburg kürzlich verhandelten Wucher- und Betrugsprozeß und durch andere Vorkommnisse, von denen in der gesammten Presse des Landes stark betont wurde, daß jüdische Händler Kunstwollfabrikate unter falschen Vorspiegelungen für gute Waare — wenn auch zu sehr erheblich billigerem Preis — verkauften. Es versteht sich von selbst, daß solche Manipulationen öffentlich gerügt werden und vor Betrügereien gewarnt wird; es versteht sich noch mehr von selbst, daß solch wucherisches Treiben, wie es der Offenburger Prozeß enthüllte, exemplarisch bestraft wird; aber es ist ein Beweis für die Stimmung in unserer Presse (theilweise sogar in den Amtsverkündigern), wenn für solche Vorkommnisse, bei welchen Juden zu bestrafen waren, oder sind, die Gesammtheit der Juden immer und immer wieder antwortlich gemacht wird und die gelindeste Form dabei die ist, daß man den Juden empfiehlt, die schlechten Glaubensgenossen zu bessern. Das Bessern ist Sache der ganzen Gesellschaft. Die Vorkommnisse beweisen nicht minder die Dummheit, die Leichtgläubigkeit und die Unbeholfenheit der Betrogenen, als die Schlechtigkeit der Betrüger. Man hält es kaum für möglich, daß die plumpen Manöver der Betrüger gelingen konnten. Allen Blättern voran war im Antisemitismus dieser Art, wie er bei solchen Gelegenheiten sich kund giebt, die „Straßburger Post“. Diesem Blatte entnehmen dann viele badische Blätter den entsprechenden Artikel. Einzelnen war er allerdings zu stark und sie unterdrückten mit bezüglichen Bemerkungen die schlimmen Stellen. Es ist aber trotz der vielen Unterschriften, die der Aufruf zur Abwehr gegen den Antisemitismus aus Baden trug, einem Theil unserer Presse jede Gelegenheit recht, ein wenig Antisemitismus anzubringen, so daß man selbst in einem durch alle Zeitungen des Landes die Runde machenden Bericht über eine die Sonntagsruhe in kaufmännischen Geschäften berathende Versammlung in Karlsruhe sagen mußte: „Von 500 Anwesenden stimmte nur eine „israelitische Firma“ gegen den Vorschlag“, sowie: „von anderer „israelitischer Seite wurde geltend gemacht, daß zu viel freier Sonntag auch die Moralität der jungen Kaufleute schädige und daß darauf erwidert wurde, ob man solche Erfahrungen etwa bei den am Sonnabend feiernden israelitischen jungen Kaufleuten gemacht habe.“ — Warum immer und immer, selbst wenn es unter Hunderten sich nur um eine israelitische Firma handelt, das Hervorkehren der Confession? Wenn, wie voraussichtlich, durch dieses Gebahren noch mehr Juden dem freisinnigen Candidaten bei der Landtagswahl ihre Stimmen geben, dann wird man im nächsten Winter glücklich bei dem Standpunkt angelangt sein, daß man freisinnig und jüdisch als identisch bezeichnet. Der Antisemitismus wird vorerst in Baden eine politische Rolle nicht spielen, wenn sich aber die herrschende Partei und ihre Presse nur ein wenig vervollkommnet in der bereits eingeschlagenen Richtung, dann wird man in Baden Aehnliches erleben, wie in Hessen. Mögen es die Führer, die Einfluß auf die Presse haben, nicht machen wie der Vogel Strauß, denn ihnen wird man es vorhalten müssen, wenn es im liberalen Baden antisemitische Reichstagscandidaturen geben wird.

Der Stand der Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.

Dem Wiener „Fremdenblatt“ wird „von wohl unterrichteter Seite“ mitgetheilt:

In den Verhandlungen der österreichisch-ungarischen, deutschen und schweizerischen Delegirten betreffs des Abschlusses eines Handelsvertrages haben sich in neuester Zeit so **bedeutende Schwierigkeiten** ergeben, daß es fraglich ist, ob in diesem Monate eine Verständigung überhaupt erzielt werden kann, um so mehr, als im Hinblick auf die in kurzer Zeit mit Italien aufzunehmenden Verhandlungen über den Abschluß eines Vertrages mit der Schweiz ein nur verhältnißmäßig kurzer Zeitraum verfügbar ist. Die definitive Entscheidung erfolgt erst in den nächsten Tagen, doch ist eine Unterbrechung der Verhandlungen mit der Schweiz möglich.

Eine gemeinsame Action Oesterreich-Ungarns, Deutschlands und der Schweiz gegenüber Italien war niemals in Aussicht genommen. Die Verhandlungen mit Italien werden nicht hinausgeschoben; vielmehr besteht sowohl in Wien, als in Berlin und Rom die Absicht, den Beginn derselben möglichst zu beschleunigen. Der Ort der Verhandlungen ist noch unbestimmt.

Der Schluß des englischen Parlaments

ist gestern Abend erfolgt. Die Botschaft der Königin bezeichnet die Beziehungen zu allen Mächten als fortdauernd friedliche und freundschaftliche, und erwähnt den Abschluß der Verträge mit Portugal über Ostafrika und mit Italien über Nordostafrika. Die Unterhandlungen mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika in Betreff der Behrings-Meer-Frage seien weit vorgeschritten, aber noch nicht zum Abschluß gelangt. Die Botschaft hebt hervor, daß die französischen Kammern dem Abkommen mit England wegen Einsetzung eines Schiedsgerichts über die Neufundlandfrage noch nicht zugestimmt hätten und daß auch die Ratification der Beschlüsse der Brüsseler Conferenz und des Nordsee-Vertrages noch nicht erfolgt sei. In der Lage Irlands sei eine erhebliche Besserung zu constatiren, das Landankaufsgesetz erscheine als die beste Bürgschaft für die Erhaltung der Ruhe und Ordnung, indem es die Zahl der kleinen Grundbesitzer vermehre. Bezüglich der die Fabriken und die öffentliche Gesundheit betreffenden Reformen spricht die Botschaft die Ueberzeugung aus, daß dieselben zu dem Comfort und dem Wohlsein des Volkes beitragen würden.

Das französische Geschwader in Rußland.

Die französische Flotte hat zwar Mittwoch früh Kronstadt verlassen, aber die Verbrüderungs-Festlichkeiten haben damit noch nicht ihr Ende erreicht. Admiral Gervais und was von Offizieren und Unteroffizieren des Geschwaders abkömmlich war, ist vom Björkö-Sund (am bottnischen Meerbusen, zwischen der Insel Björkö und der Küste Finnlands) noch einmal nach Petersburg zurückgekehrt und hat sich von dort nach **Moskau**, welches von den Panslavisten als die eigentliche Hauptstadt des russischen Reiches angesehen wird, begeben, um dort dem Verbrüderungsjubel die rechte Weihe zu geben. Ueber den gestrigen Empfang dort berichtet uns folgendes Telegramm:

Moskau, 6. Aug. (W. T.) Admiral Gervais und die übrigen Offiziere und Unteroffiziere sind gestern in Moskau eingetroffen und von dem Bürgermeister, dem französischen Generalconsul und den städtischen Delegirten empfangen worden. Der Bürgermeister richtete eine Ansprache an Gervais, welcher dankte. Die Gäste begaben sich darauf in vierspännigen Wagen nach dem Hotel. Im Slaviansky Bazar, wo der Empfang durch die französische Colonie stattfand, wurde von der Stadt Gervais ein Album mit Ansichten von Moskau überreicht, dann folgte dort ein Dejeuner, später fand ein Besuch des Kremls und der centralasiatischen Ausstellung, Abends Diner und Illumination statt.

Der amtliche russische „Regierungsbote“ widmet dem Besuch des französischen Geschwaders folgendes pathetische Nachwort: „Man weiß, daß bei dem Diner am 28. Juli im Palais zu Peterhof der Kaiser seinen Pokal erhob und folgende hochbedeutsamen (!!) Worte sprach: „„Auf das Wohl des Präsidenten der französischen Republik Carnot, auf das Wohlergehen der französischen Flotte uns insbesondere auf das Geschwader des Admiral Gervais““. Diese Worte des Souverains hatten eine Reihe von großartigen und sehr bedeutungsvollen Ehrenbezeugungen für die französische Flotte während der ganzen Dauer ihres Aufenthalts in Kronstadt zur Folge. Wenn irgendwem die Gelegenheit gegeben war, sich von der Wirkung zu überzeugen, welche in Rußland die Worte des Staatsoberhauptes hervorrufen, so war sie den Offizieren der glänzenden französischen Flotte geboten. Es würde zu weit führen, die großartigen und warmen Kundgebungen aufzuzählen, von denen das russische Volk dem französischen Volke Beweise gab und nicht der geringste Zwischenfall hat diese Kundgebungen der **stillen aber reellen Macht** (!) des russischen Volkes getrübt, welches in solcher Weise die Worte seines Souveräns interpretirte.“

Bemerkenswerth ist, daß in der **französischen Presse** immer mehr Ernüchterung in Betreff der Früchte der Petersburger Verbrüderung eintritt. So schreibt die „Justice“: „Ist nach dem Verlassen der Gewässer von Kronstadt der Friede gesichert oder droht der Krieg? Was wird aus diesem „bizarren Bündniß“ zwischen Republik und Autokratie sich herausentwickeln? wird die erstere die letztere in sich auffaugen oder umgekehrt? Wird das Kind republikanisch oder kosakisch werden? Die Fragen sind dringend, ohne daß eine Antwort möglich wäre. Aber eins kann man behaupten: „Das dringendste Interesse ist noch immer die Beibehaltung des Friedens. Der Krieg nährt die Despotie, der Friede ist die Nahrung der Freiheit. **Eine Rückkehr zum Chauvinismus ist zu befürchten. Man hüte sich vor den Chauvinisten.**“

Die Gesundheit der Königin von Belgien

befindet sich in fortschreitender Besserung, so daß bereits in den nächsten Tagen die Reise nach Spaa angetreten werden dürfte. Ueber die Ursachen der Erkrankung werden nun folgende Einzelheiten berichtet: Bei dem Besuch der geisteskranken Kaiserin Charlotte in Bouchart stürzte sich diese in einem Wuthanfalle auf die Königin, was derselben einen sehr heftigen Schreck verursachte. Da die Königin Marie herzleidend ist, mag der Schreck besonders stark auf sie gewirkt haben. Nach ihrer Rückkehr nach Schloß Laeken trat ein heftiges Unwohlsein ein, dem eine tiefe Ohnmacht folgte. Die Umgebung der Königin, die in Folge der Abwesenheit des Königs nur aus Frauen besteht, verlor den Kopf und rief zuerst den Geistlichen mit den Sakramenten herbei, was dann die übertriebenen Gerüchte über den Zustand der Königin veranlaßte. Als dann später der Arzt eintraf, erklärte derselbe, daß das Befinden der Königin zu keiner Besorgniß Anlaß gebe.

Aus **Brüssel** vom 5. August berichtet man der „Fr. Ztg.“: Erkundigungen, die ich Nachts in Schloß Laeken eingezogen, ergeben, daß das Unwohlsein der Königin als beendigt anzusehen ist. Die Patientin verbrachte den gestrigen Tag im Zimmer, aber nicht im Bett. Der König und die Prinzessin Clementine unternahmen ihre gewohnten Spaziergänge. Ersterer kehrt morgen nach Ostende zurück. Ein officielles Bulletin wird nicht ausgegeben.

Ueber die Veranlassung zu den Unruhen in Bologna,

welche dort, wie gemeldet, am Montag Abend stattgefunden haben, kommt jetzt Aufklärung. Einige Offiziere des 50. Infanterie-Regiments waren in das Vestibule des Theaters eingetreten, um den Redacteur eines humoristischen Blattes wegen einer Polemik zur Rede zu stellen. Das Publikum nahm, wie aus den vorliegenden mangelhaften Depeschen über den Vorfall zu ersehen ist, für den Redacteur Partei und es kam zwischen ihm und den Offizieren zu Reibereien. Die Offiziere machten von den Waffen Gebrauch und es wurden drei Bürger durch Revolverschüsse leicht verwundet. Später am Abend fand dann vor der Kaserne des 50. Regiments die Demonstration statt, über die der Telegraph berichtet hat.

Jetzt wird ferner gemeldet: Auf Befehl des Generals Mirri haben der Oberst, der Oberstlieutenant, sowie sämmtliche Offiziere des 50. Infanterie-Regiments der Garnison Bologna in der Kaserne Hausarrest erhalten. Eine Anzahl Vereine in Bologna hat eine Resolution beschlossen, in der die Regierung ersucht wird, der Stadt die Ruhe wiederzugeben und diejenigen, welche sie durch ihre herausfordernde Haltung zerstört haben, exemplarisch zu bestrafen. Diese Resolution ist dem Präfecten durch eine Commission überreicht worden.

Zum Nothstand in Rußland.

Die Landschaft des Kasaner Guberniums hatte bei der Regierung zur Verpflegung der Bauern und zur Aussaat um ein Darlehen von 5 Mill. Rubel nachgesucht; die Regierung hatte auch angesichts der Nothlage ein Darlehen bewilligt, jedoch nur in der Höhe von 1 700 000 Rubel. — Die Saratower Stadtverordneten-Versammlung, welche von der Landschaft die nöthigen Zeugnisse zur Beförderung von Getreide zu den billigen Nothstandstarifen der Eisenbahnen erhalten, hat nunmehr beschlossen, auf städtische Rechnung zum Kauf von Roggen zu schreiten, um die nothleidenden Stadtbewohner zu möglichst billigen Preisen mit Mehl zu versehen. — Das Petersburger Armencomité hat sich mit der Freien öconomischen Gesellschaft in Verbindung gesetzt über die Anlage einer landwirthschaftlichen Colonie und Farm, um dortselbst eine beträchtliche Zahl der auf der Straße aufgegriffenen Bettler anzusiedeln. — In den Ministerien des Innern und der Finanzen beginnen aus den Gubernien, die unter der Mißernte leiden, Gesuche einzulaufen, den Bauern unentgeltlich Päße zum Verlassen der Heimath zu verabfolgen. Wie verlautet, sollen diese Gesuche bejahend entschieden werden, die unentgeltlich verabreichten Päße aber nur bis zum 1. September 1892 Giltigkeit haben.

Deutschland.

* **Berlin, 5. August.** An dem zu **Ehren der Amerikaner** beim Staatsminister **v. Bötticher** heute stattfindenden Diner nahmen außer dem amerikanischen Gesandten Phelps und dem ersten Gesandtschaftssecretär sowie sämmtlichen in Angelegenheit der Chicagoer Ausstellung hierher gekommenen Delegirten noch Theil der Reichskanzler und Ministerpräsident v. Caprivi, die Staatsminister Dr. Miquel, v. Heyden und Thielen, der Unterstaatssecretär v. Rottenburg, der Wirkl. Geh. Legationsrath v. Mühlberg, die Geh. Räthe Wermuth und Günther und endlich die Reichstagsabgeordneten Rösicke und Goldschmidt und Director Holtz.

* **[Ueber das Befinden des Königs von Württemberg]** meldet der „Staatsanz. f. W.“: Seit dem 1. August trat bei dem König neuerdings eine acute Steigerung des Unterleibskatarrhs mit leichter Fieberbewegung auf. Sämmtliche Krankheitserscheinungen sind aber bereits wieder in erfreulicher Abnahme begriffen. Das Fieber ist geschwunden, der König muß jedoch noch einige Tage das Bett hüten; das Befinden ist indeß den Umständen nach leidlich gut. Dr. Marc kehrt heute nach Wildungen zurück.

* **[Die Kronprinzessin-Wittwe Stefanie von Oesterreich]**, welche Dienstag in Eisenach eintraf und die Wartburg bestieg, sollte dann mit dem Herzog Ernst von Coburg in Reinhardsbrunn zusammentreffen, was aber nach dem „Th. Tgbl.“ jetzt unterbleibt, in Folge der Nachricht von der Erkrankung ihrer Mutter, der Königin von Belgien. Anknüpfend an diese geplante Zusammenkunft, schreibt ein Coburger Correspondent des „Fränk. Cour.“, es gehe in Coburg das Gerücht von einer beabsichtigten Vermählung des Prinzen **Ferdinand von Bulgarien** mit der Kronprinzessin Stefanie. (Eine solche Verbindung erscheint doch aus mehr als einem Grunde höchst unwahrscheinlich.)

* **[Der Reichskanzler]** hat den Vertrag mit der Ostafrikanischen Gesellschaft über Gründung einer **ostafrikanischen Usambara-Eisenbahnlinie** genehmigt. Die Gesellschaft bedarf nunmehr nach Maßgabe des Reichsgesetzes über die Schutzgebiete der Genehmigung des Bundesrathes, die erst nach Beendigung der Ferien ertheilt werden kann. Die Gesellschaft hat bereits mit dem am 6. von Neapel abgehenden Schiffe Ingenieure zum Zwecke der Vorarbeiten abgeschickt.

* Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat auf Grund der Ermächtigung des Bundesrathes bezw. des Reichskanzlers die Einfuhr von lebendem Rindvieh aus Oesterreich-Ungarn sowie die **Einfuhr lebender Schweine** aus den Mastanstalten Bielitz-Biala und Steinbruch in das städtische **Schlachthaus zu Neisse** widerruflich gestattet.

[Der altkatholische Bischof Reinkens], welcher, wie gemeldet, vor acht Tagen auf einer Reise in die Schweiz in Thun an einer Rippenfellentzündung schwer erkrankt war, ist jetzt auf dem Wege der Besserung und, wenn nicht neue Complicationen hinzutreten, außer Gefahr.

* **[Untersuchung wegen Ueberbürdung des Fahrpersonals.]** Die „Post“ meldet mit hervorragender Schrift: „Es ist höheren Ortes zur Sprache gebracht worden, daß das Fahrpersonal der Pferdebahn-, Straßenbahn-, Omnibus- und Packetfahrtgesellschaften vielfach mit Arbeiten überbürdet werde, und namentlich auch im Betriebe dieser Gesellschaften bezw. Unternehmer häufig den Angestellten nicht nur zu wenig Ruhetage gewährt würden, sondern, daß auch oft die Dauer der täglichen Arbeitszeit übergroß und die Mittagszeit zu kurz bemessen sei. In Folge dessen sind die zuständigen Behörden respective Polizei-Verwaltungen, Amts-Vorstände u. s. w. veranlaßt worden, hierüber genaue Ermittelungen anzustellen und zu diesem Zwecke von den Verwaltungen der in dem Bezirke vorhandenen derartigen Gesellschaften bezw. von den Unternehmern genaue Dienstpläne einzuziehen, aus welchen das täglich zu leistende Dienstmaß der Fahrbeamten, getrennt nach Sonn- und Wochentagen, bestimmt zu ersehen ist.“ Sehr zutreffend bemerkt dazu die „Germania“: Hoffentlich sagt uns die „Post“ auch, ob eine ähnliche Untersuchung auch beim größten Unternehmer im Personen- und Güterverkehr, dem Staate, angeordnet ist.

* Von dem Vorstande des **Vereins für Eisenbahnreform zu Hamburg** sowohl, wie von einem Mitgliede des Vorstandes des Berliner Vereins **„Zonentarif“** werden Erklärungen veröffentlicht, welche die Zeitungsmeldungen über die angeblich geäußerte Absicht des Ministers Thielen, Versuche mit dem Zonentarif zu machen, für falsch erklären. Der Hamburger Verein theilt noch mit, daß der Minister großes Interesse für die auf Verbilligung der Fahrpreise im **Vorortsverkehr** geäußerten Wünsche an den Tag gelegt und versprochen habe, die vom Hamburger Verein ihm in dieser Hinsicht unterbreiteten Vorschläge ernstlich zu prüfen und zu thun, was er könne. Gestern hat der Minister, wie schon heute früh mitgetheilt ist, einer anderen Deputation erklärt, er hoffe, seine Entschließungen über die Verbilligung des Vorortsverkehrs spätestens am 1. April n. J., wahrscheinlich aber

früher durchführen zu können. Bisher nahm man an, daß wenigstens für die Strecke Berlin-Potsdam eine Herabsetzung der hohen Personentarife mit der Uebernahme des dritten und vierten Geleises in den Betrieb, welche zum 1. Oktober d. J. in Aussicht genommen ist, mit Sicherheit erwartet werden durfte. Bei dem gestrigen Empfange betonte der Minister, daß eine Ermäßigung der Fahrpreise für den Vorortverkehr in Aussicht genommen wäre, soweit das Staatsinteresse, welches Mindereinnahmen absolut ausschlösse, damit in Einklang gebracht werden könnte. Hiernach werden die Hoffnungen auch in dieser Richtung nicht zu hoch gespannt werden dürfen.

* **[Mit der Stellung der Frauen zum socialdemokratischen Programm]** beschäftigte sich eine am Dienstag Abend abgehaltene **socialdemokratische Volksversammlung.** Der größte Theil der Versammlung bestand aus Frauen und Mädchen; auch mehrere Kellnerinnen hatten sich eingefunden. Das Referat hatte Frau Apotheker Ihrer übernommen. Nachdem die Rednerin die einzelnen Punkte des socialdemokratischen Programms beleuchtet, forderte sie die Frauen auf, ganz besonders gegen die Lebensmittelzölle Protest zu erheben, die ganz besonders schwer auf den Frauen lasten. Auch Fräulein Wabnitz fordert zu einem Protest für Abschaffung der Lebensmittelzölle auf. Wenn dieser Protest nicht fruchten sollte, so würden die Frauen und Mädchen einen Kartoffelkrieg und, wenn das nichts helfe, einen Eierkrieg veranstalten (Heiterkeit und Beifall). In der Discussion betonten fast sämmtliche Rednerinnen die Nothwendigkeit der Abschaffung der Lebensmittelzölle, zumal Brod und Fleisch immer theurer würden und die Arbeitslosigkeit immer größer werde. Es gelangte schließlich einstimmig eine Resolution zur Annahme, in der sich die Versammlung mit den Ausführungen der Frau Ihrer einverstanden erklärte und als Ziel die socialistische Gesellschaft bezeichnete. — Es wurde alsdann noch das Verhalten der „Volkstribüne" getadelt, die die Kellnerinnen als „Lumpenproletarierinnen" bezeichnet habe, „für die es sich nicht verlohne, eine Bewegung ins Leben zu rufen." Kellner Ebert verlangte, daß die Versammlung das Verhalten der „Volkstribüne" als ein eines socialdemokratischen Blattes unwürdiges bezeichne. Es wurde jedoch schließlich beschlossen, die Angelegenheit in einer eigens zu diesem Zwecke einzuberufenden Volksversammlung zu verhandeln, den betreffenden Artikel vorzulesen und die Redacteure der „Volkstribüne" zu der Versammlung einzuladen.

* **[Zum Vorort des deutschen und österreichischen Alpenvereins]** ist gestern in der Generalversammlung in Graz für die nächsten drei Jahre **Berlin** gewählt. Zum ersten Präsidenten ist Professor J. Scholz, zum zweiten Frhr. Dr. v. Richthofen gewählt.

* **[Die Ansiedelungs-Commission] hat angekauft** das Rittergut **Gr. Rybno** (Kr. Gnesen) mit 3600 **Morgen,** bisher der Gräfin Potworowska-Parzenczewo gehörig, und das Rittergut **Kowalew** (Kr. Pleschen) mit 1700 **Morgen,** bisher Hrn. v. Mukulowski gehörig.

L. Vor kurzem berichteten wir, daß am **Düsseldorfer Gymnasium** sämmtliche vier Abiturienten bei der Prüfung nicht bestanden hätten. Diese Notiz bezog sich nicht auf das städtische, sondern auf das staatliche Gymnasium, an welchem allerdings die vier Abiturienten durchgefallen sind; die jungen Leute hatten sich indessen gegen den Rath des Directors und ihrer Lehrer zu der Prüfung gemeldet.

* **[Deutsche Bank.]** Von der Direction der „Deutschen Bank" geht dem „Wolff'schen Tel.-Bur." die Mittheilung zu, daß der Verlust, welchen die Bank aus den Rubeltransactionen zu erleiden hat, unter allen Umständen auf den in der ersten Mittheilung angegebenen Höchstbetrag von **1 100 000 Mk.** (nicht 1½ Millionen, wie zur heutigen Morgenausgabe irrthümlich telegraphirt worden ist) beschränkt bleiben wird.

* **[Absatz der französischen Blätter in Deutschland.]** Nach der „Köln. Volksztg." hat der „Figaro" den größten Absatz in Deutschland, nämlich 977 Stück täglich. Der officiöse „Temps" ist mit 312, das „Journal des Débats" mit 208 Nummern vertreten. In großem Abstand folgen die „République Française" mit 38, der „Gaulois" mit 33, der „Matin" mit 31, „Soleil" und „Paix" mit 30, „Univers" mit 17, „Monde" mit 14, „Siècle", „Autorité" und „Eclair" mit je 8 Exemplaren. Die „Illustration" hat in Deutschland 625, das „Journal Amusement" 474, der „Charivari" 18 Abnehmer. Den französischen Staatsanzeiger, das „Journal Officiel", halten 40 Abonnenten. — Uns wollen die Zahlen schon in Hinsicht auf die vielen Cafés, die französische Zeitungen führen, zu niedrig gegriffen erscheinen.

München, 5. August. **[Die 14. Versammlung der astronomischen Gesellschaft]** ist heute Vormittag um 10 Uhr im Saale der Akademie durch den ersten Vorsitzenden, Prof. Gylden (Stockholm), eröffnet worden. Nachdem der Cultusminister v. Müller die Theilnehmer im Namen der Staatsregierung begrüßt hatte, begannen die Referate und Vorträge. Unter den Anwesenden befinden sich Tysserand (Paris), Backunzen (Leyden), Ordemaus (Utrecht), Gautier (Genf), Pechuele (Kopenhagen), Palisa und Hertz (Wien), Wagner (Kremsmünster), Hertel (Innsbruck), Krüger (Kiel), Mechaniker Repsold (Hamburg) und Wyren (Pulkowa).

Metz, 3. August. Der Pariser „**Gaulois**" ist nunmehr ebenfalls in Elsaß-Lothringen **verboten** worden. Die in Elsaß-Lothringen verbotenen französischen Zeitungen werden auch den Touristen auf den Grenzstationen von den deutschen Behörden abgenommen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. August. Der Handelsminister hat in Folge der Ausbreitung der **Cholera** in **Syrien** die Ausdehnung der bestehenden siebentägigen Beobachtung auf die Herkünfte aus den Häfen zwischen Mersina und Tripolis, den letzteren ausgenommen, verfügt; ferner die strenge ärztliche Untersuchung aller Herkünfte aus den Häfen zwischen Mersina und Adalia einerseits und Tripolis und Jaffa andererseits mit Einschluß der genannten Häfen. (W. T.)

Pest, 5. August. **[Abgeordnetenhaus.]** Die Debatte über § 1 der Verwaltungsreformvorlage wurde geschlossen, morgen erfolgt die namentliche Abstimmung über den Paragraphen. In Beantwortung einer Interpellation betreffend die Ansprache des stellvertretenden Corpscommandanten in Agram, Freiherrn v. Bechtolsheim, an das dortige Offiziercorps erklärte der Ministerpräsident Graf Szapary, er habe sich an den Kriegsminister gewandt, welcher die in den Journalen enthaltene Meldung über den Inhalt der Ansprache für unbegründet erklärte. Frhr. v. Bechtoldsheim selbst habe versichert, nicht auf höheren Befehl gesprochen und lediglich gesagt zu haben, das Regiment wäre einige Zeit hindurch Verdächtigungen und Beschuldigungen ausgesetzt gewesen, habe aber trotzdem seine Ruhe und Nüchternheit bewahrt. Er erwarte eine gleiche Haltung auch in Zukunft. Die Antwort des Ministerpräsidenten wurde einstimmig zur Kenntniß genommen. (W. T.)

Prag, 5. August. Bei der Ankunft von 500 **kroatischen Ausstellungsgästen** haben abermals lärmende **Straßendemonstrationen** seitens des massenhaft angesammelten tschechischen Pöbels stattgefunden. Einem starken Polizeiaufgebot gelang es nur mühsam, die Haufen der Tumultuanten zu zersprengen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Frankreich.

Paris, 5. August. Das **Geschwader des Admirals Gervais** wird auf der Rückfahrt aus Rußland nicht Plymouth, wie anfangs beabsichtigt war, sondern nur **Portsmouth** anlaufen und dann nach Frankreich zurückkehren. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 5. August. Das Gesetz betreffend den Beitritt Rußlands zur internationalen **Convention** über den **Eisenbahn-Güterverkehr** ist heute veröffentlicht worden. (W. T.)

* Ueber die in der Festung **Schlüsselburg** am Ladoga-See eingesperrten sogenannten **politischen Verbrecher,** deren Loos im allgemeinen noch als furchtbarer gilt, als dasjenige der nach Sibirien Verschickten, hat die englische Zeitschrift „Free Russia", das Organ der „Gesellschaft der Freunde russischer Freiheit", eine Mittheilung erhalten, nach welcher von 52 Gefangenen, die innerhalb der letzten acht Jahre nach Schlüsselburg gebracht wurden, etwa zwanzig gestorben sind. Verschiedene der Ueberlebenden sind wahnsinnig geworden. Unter den Todten befindet sich Myschkin, dessen Rede im Prozeß der 193 im Jahre 1877 Epoche in der Geschichte der russischen Revolutionäre machte. Todt sind ferner Alexander Michailow, lange Jahre der thatsächliche Leiter der Partei, Kolotkewitsch, Bogdanowitsch, Aletochnikow, Baranikow und manche andere junge Leute, welche in der Vollkraft ihrer Jahre in das Gefängniß kamen. Myschkin und Minakow sind hingerichtet worden, weil sie sich gegen die Gefängnißdisciplin vergangen hatten, offenbar absichtlich, um ihren unerträglichen Leiden ein Ende zu machen. Aletochnikow weigerte sich, Nahrung anzunehmen und verhungerte, Graschewski aber goß das Petroleum seiner Lampe auf seine Kleider und seine Matratze, zündete dieselben an und verbrannte sich selbst. Wie entsetzlich müssen die Leiden der Leute sein, welche sich auf diese Weise denselben zu entziehen suchen!

* Aus **Podolien** werden neuerdings **große Excesse gegen die Juden** gemeldet. In Jelisawetgrad erstürmten mehrere tausend Bauern unter den Rufen: „Nieder mit den Juden, schlagt sie todt!" die Judenviertel und raubten die Geschäftsläden und Wohnungen aus. Drei Juden wurden getödtet, mehrere schwer verletzt. Die Behörden ließen dem Pöbel freie Hand.

Amerika.

Buenos-Ayres, 5. August. Die Regierung hat dem Senat ein Project vorgelegt betreffend die provisorische Emission von 50 Millionen Pesos zur **Gründung einer Bank,** welche die Liquidation der Nationalbank durchführen soll. Die mit der Prüfung der Vorlage beauftragte Commission des Senats beschloß, die Annahme desselben zu empfehlen. (W. T.)

Von der Marine.

Wilhelmshafen, 4. August. Die Panzerfahrzeuge „Salamander", „Viper" und „Chamäleon" sind heute in Dienst gestellt und mit Panzerfahrzeug „Mücke" zur selben Zeit zu einer **Panzerfahrzeugs-Flottille** formirt worden. „Mücke" ist Flottillenfahrzeug, Flottillenchef Corvetten-Capitän Gruner.

Am 7. August: S.-A. 4.24, S.-U. 7.46. **Danzig, 6. Aug.** M.-A. b. Tage, M.-U. 9.8.

Wetteraussichten für Freitag, 7. August,
und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Veränderlich, kühler; Gewitter, Regenschauer; lebhafter Wind. Sturmwarnung für die Küsten. (SW. bis W.)

Für Sonnabend, 8. August:

Wechselnd wolkig, sonnig, lebhaft windig; angenehme Luft. Strichregen, später klar. Sturmwarnung für die Küsten. (W.)

Für Sonntag, 9. August:

Abwechselnd schwüle Luft, strichweise Gewitter, lebhafter kühler Wind. Sturmwarnung für die Küsten.

Für Montag, 10. August:

Veränderlich wolkig, Gewitterregen, angenehme Luft, windig.

Für Dienstag, 11. August:

Veränderlich wolkig, warme Luft, Gewitterschauer, windig.

---

* **[Sturmwarnung.]** Ein heute Vormittag 11½ Uhr eingetroffenes Telegramm der deutschen Seewarte meldet: Ein barometrisches Minimum unter 748 Millimeter über Südschweden, ostwärts fortschreitend, macht ein starkes Auffrischen der westlichen Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Warnungs-Signalball aufgezogen.

* **[Flottenbesuch.]** Das Manövergeschwader hat in Folge der gestern Vormittag empfangenen bestimmten Segel-Ordre, von der wir bereits in voriger Nummer Mittheilung machten, seine Uebungen sofort eingestellt. Die Avisos „Pfeil" und „Ziethen" und der flachgehende Monitor „Siegfried" ergänzten im Hafen ihre Kohlenvorräthe, während den übrigen sieben Panzern in Werftprähmen größere Quantitäten Kohlen auf die Rhede zugeführt wurden. Heute wurden noch Einkäufe und gleichzeitig sämmtliche Schiffe reisebereit gemacht, um, wie angegeben, Nachmittags in See zu gehen. Ob und wann das Geschwader hierher zurückkehrt, darüber ist z. Z. niemand etwas Sicheres bekannt. Wie es scheint, hat sich der Kaiser die Bestimmung darüber noch vorbehalten.

Die Kutterbrigg „**Musquito**", Uebungsschiff für Schiffsjungen (Commandant Corvetten-Capitän Schmidt) ist gestern Abend von Swinemünde in Neufahrwasser angekommen und zwar zu 14tägigem Aufenthalt. Von hier begiebt sich „Musquito" nach Kiel zurück. Die Corvette „Luise", welche dem gleichen Uebungszweck dient, ist ebenfalls hierher unterwegs.

* **[Extrafahrten nach Berlin.]** Zur Förderung des Besuchs der internationalen Kunstausstellung werden am 11. und 25. August wieder Fahrkarten nach Berlin zu ermäßigten Preisen auf den Stationen Danzig (auf beiden Bahnhöfen), Langfuhr, Oliva, Zoppot, Praust, Hohenstein, Dirschau, Marienburg, Elbing, Güldenboden, Braunsberg ꝛc. und am 10. und 24. August auf den Stationen Pr. Holland und Mohrungen ausgegeben werden.

* **[Gewerbegericht.]** Das zwischen den städtischen Körperschaften vereinbarte Ortsstatut für die Stadt Danzig, betreffend das einzurichtende Gewerbegericht in Danzig ist nun von dem Bezirks-Ausschusse bestätigt und der Zeitpunkt des Inkrafttretens desselben auf den 1. Januar 1892 bestimmt worden.

* **[Kirchliche Vereinigungen.]** Am 11. und 12. August wird in Danzig der 16. Congreß des westpreußischen **Provinzial-Vereins für innere Mission** und am 13. August die Danziger **Pastoral-Conferenz** stattfinden. Der Provinzial-Congreß wird am 11. Nachmittags durch Gottesdienst in der Marienkirche eingeleitet werden, worauf Commissionssitzungen und Abends eine gesellige Vereinigung im Mohr'schen Kaffeehause folgen sollen. Die Hauptversammlung findet am 12. Vormittags in der St. Barbarakirche statt, worauf gemeinsames Mittagsmahl im Wiener Café und eine öffentliche Versammlung im Café Mohr folgt. In der Hauptsitzung wird Pastor Günther-Breslau über Arbeitervereine, Pfarrer Plath-Carthaus über „Informationscurse für innere Mission" sprechen, außerdem soll über den Rückgang der Rettungshäuser verhandelt werden. — Für die Pastoral-Conferenz, welche am 13. Vormittags in der Altarsakristei der Marienkirche abgehalten wird, stehen rein kirchliche Angelegenheiten auf der Tagesordnung. Dieser soll Nachmittags eine gemeinsame Dampferfahrt vom Grünen Thor nach Heubude, daselbst Mittagessen bei Specht und um 5 Uhr Missionsfest im Walde folgen.

* **[Gewitterschäden.]** Gestern Vor- und Nachmittags gingen wieder heftige Gewitter über einem Theile unserer Provinz nieder, welche vielfach mit wolkenbruchartigem Regen, im Marienburger, Elbinger und strichweise im Danziger Kreise auch mit starkem Hagelschlag begleitet waren. Die Ernte leidet unter diesen Wetterunbilden ganz bedeutend. Vielfach sind die noch nicht gemähten Getreidefelder durch den Hagel niedergepeitscht.

* **[Zur Ernte in Rußland.]** Wie der deutsche „Reichsanz." aus Süd-Rußland erfährt, haben sich die dort zeitweise wegen des Ausfalles der diesjährigen Ernte gehegten Besorgnisse neuerdings mehr und mehr als vielfach übertrieben herausgestellt. Das Gesammtergebniß der Ernte scheint sich besser zu gestalten, als man anfänglich annahm. Einige Gouvernements, wie Kiew, Podolien, Kursk und zum Theil auch Bessarabien und Cherson, sollen sogar eine gute Mittelernte haben. Namentlich gilt dies von dem Winterweizen, der in diesen Gouvernements sowohl qualitativ wie quantitativ gut ausfällt; auch der Sommerweizen ist gut gewachsen. In den Gouvernements Poltawa, Charkow und Jekaterinoslaw hat das Winterkorn umgepflügt und der Acker mit Sommerweizen bestellt werden müssen; letzterer ist gut vorwärts gekommen und wird voraussichtlich ein günstiges Resultat liefern. Der Ertrag des Roggens läßt dagegen zu wünschen übrig.

* **[Gemeinsame Ortskrankenkassen.]** Nach § 16 des Kranken-Vers.-Gesetzes sollen vor Errichtung einer gemeinsamen Ortskrankenkasse für mehrere Berufszweige die in diesen Berufszweigen beschäftigten Personen gehört werden. Diese Vorschrift gilt nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 7. April 1891 nicht, wenn es sich um die Ausdehnung einer bestehenden Ortskrankenkasse auf andere Berufszweige handelt, sofern diese Kasse für den Bezirk eines weiteren Communalverbandes (Kreises) besteht. In diesem Fall ist der höheren Verwaltungsbehörde nur die Befugniß zur Anhörung der Betheiligten beigelegt (§ 43), nicht aber diese Anhörung vorgeschrieben.

* **[Beamtenbesteuerung.]** Nach § 2 Ges. v. 11. Juli 1822 sollen Beamte nur mit der Hälfte ihres Diensteinkommens zur Gemeindesteuer herangezogen, im übrigen aber dasselbe wie das Einkommen der Bürger behandelt werden. Daraus folgt nach einem Urtheil des Oberverwaltungsgerichts vom 15. Mai 1891, daß der steuerpflichtige Theil eines Beamteneinkommens sowohl bezüglich der Steuerstufe als bezüglich des Anspruches auf Steuerfreiheit dem ebenso hohen Gesammteinkommen eines Nichtbeamten gleichsteht. Werden also z. B. in der betreffenden Gemeinde von den Censiten der untersten Klassensteuerstufen keine Gemeindeabgaben erhoben und der steuerpflichtige Theil des Einkommens eines Beamten fällt innerhalb dieser befreiten Stufen, so ist derselbe steuerfrei zu lassen.

* **[Religionslehrer.]** Dem Vicar **Wermuth,** bei der königlichen Kapelle hierselbst, ist der katholische Religionsunterricht an den hiesigen städtischen Realgymnasien zu St. Johann und St. Petri, sowie an der mit letzterem verbundenen höheren Bürgerschule übertragen worden.

* **[Prämiirung.]** Außer den gestern schon genannten beiden Danziger Firmen ist auch Hrn. Johannes Jaglinsky (Firma Otto Jaglinsky u. Co.) für ausgestellte Bernsteinwaaren auf der deutschen Ausstellung in London ein Ehrendiplom zuerkannt worden.

✠ **[Der Danziger Kriegerverein]** hielt gestern seine Monatsversammlung ab. Dieselbe wurde von dem Vereinschef Hrn. Major Engel durch einen historischen Ueberblick für den Monat August eröffnet, in welchem Redner besonders der glorreichen Kämpfe des deutschen Heeres im August 1870 und der lebhaften Bemühungen Kaiser Wilhelm II. um Erhaltung des Weltfriedens gedachte. Dann wurde über geschäftliche Angelegenheiten und die Feier des Sedantages und Unterstützungsgesuche verhandelt. Der Kassenbestand wurde auf 3468,81 Mk. festgestellt. In Folge eines Referats in hiesigen Zeitungen ist eine irrige Ansicht erzeugt worden. Es wurde deshalb Folgendes festgestellt: Herr Major **Engel** ist 1½ Jahr Generalbevollmächtigter der Sterbekasse des deutschen Kriegerbundes gewesen und hat dieser Kasse über 100 Mitglieder zugeführt. Er hat sein Amt im Juli d. J. niedergelegt, und am 6. desselben Monats ist Hr. Johann Gräske (s. Parole Nr. 28 Seite 441 und die von Hrn. Gräske an die Mitglieder jener Kasse gesandten Rundschreiben) durch das Curatorium der Sterbekasse ernannt worden.

* **[Tod in Folge Ueberfahrens.]** Von dem gestern Abend um 12 Uhr von Danzig abgelassenen Pferdebahnwagen, wurde in Langfuhr jenseits des Heiligenbrunner Weges der unverheirathete Colporteur Ernst Morgenroth, welcher sinnlos betrunken neben der Bahn, mit den Füßen auf dem Geleise lag, an beiden Unterschenkeln überfahren. Der Kutscher hatte in der Dunkelheit erst kurz vor den Pferden einen Gegenstand wahrgenommen, bremste mit aller Kraft, vermochte jedoch, zumal er wegen der an jener Stelle befindlichen Steigung die Pferde kurz vorher angetrieben hatte, den Wagen nicht früher zum Stehen zu bringen, als bis das Vorderrad über die Beine fortgegangen war. Nachdem dem Verunglückten, der schon stark angetrunken um 11½ Uhr ein Gasthaus in Langfuhr verlassen hatte, durch einen herbeigerufenen Arzt der erste Verband angelegt war, brachte ihn ein Fuhrwerk der Pferdebahn nach dem städtischen Lazareth in der Sandgrube, wo er bald darauf verstarb.

* **[Körperverletzung.]** Der Maurergeselle Max N. von hier gerieth gestern Abend auf dem Zuchthausplatz mit mehreren unbekannten Männern in Streit, von welchen einer ihm mit einem stumpfen Gegenstand einen Schlag auf den Kopf versetzte, der ihn so verwundete, daß N. Hilfe im Stadtlazareth nachsuchen mußte.

* **[Lotterie.]** Die Ziehung der zweiten Klasse der gegenwärtigen (185.) preußischen Lotterie wird am 8., 9. und 10. September stattfinden.

* **[Schöffengericht.]** Der Hofbesitzer Friedrich Arendt aus Gr. Walddorf schickte am 20. Januar auf seine zweite Besitzung in Reichenberg einen Sack mit Schweinefleisch zur Verwendung für seine Arbeiter und sein Gesinde. Als dieses Fleisch auf den Tisch kam, wollte das Gesinde dasselbe nicht genießen, da es roth und grün aussah nnd übel roch. Der Knecht Kitschke brachte zwei Stücke des Fleisches zu dem Amtsvorsteher Gläser nach Weßlinken. Gläser begab sich nun sofort nach Reichenberg und beschlagnahmte hier den noch vorhandenen Bestand an Schweinefleisch. Er bekundete, daß dieses Fleisch grüne, rothe und gelbe Farbe hatte und der üble Geruch sein ganzes Haus erfüllte. Nach seiner Ansicht müsse das Fleisch von einem kranken Thiere herrühren. Das beschlagnahmte Fleisch wurde dem Departements-Thierarzt Preuße hier zur Untersuchung übergeben und dieser begutachtete, daß das Fleisch offenbar von einem kranken Thiere herrühre und zweifellos ungenießbar und gesundheitsschädlich sei. Arendt ist bereits zweimal wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz mit ganz erheblichen Geldstrafen und auch mit Gefängniß vorbestraft. Er war desselben Vergehens wieder angeklagt. Der Gerichtshof erkannte nun auf eine Gefängnißstrafe von zwei Monaten. Gleichzeitig wurde die öffentliche Publikation des Erkenntnisses auf Kosten des Angeklagten angeordnet.

* **[Berichtigung.]** In dem uns übermittelten Bericht über den Schlußtheil der gestrigen Sitzung des **Anthropologen-Congresses** — siehe heutige Morgen-Ausgabe — ist der Redner, welcher über die **orientalischen Quellen** für die Zeit des Handels vom 8. bis 10. Jahrhundert sprach, als „Dr. Davids-Insterburg" bezeichnet worden. Diese Angabe ist irrig. Den betreffenden Vortrag hat Herr **Dr. Georg Jacob,** z. Z. in Zoppot wohnend, gehalten.

[Polizeibericht vom 6. August.] Verhaftet: 4 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 3 Obdachlose. — Gestohlen: eine Rolle grauen Boy, 2 Enden rothen und 2 Enden grauen Boy, ein braun und schwarz gestreiftes Jaquet. — Gefunden: 1 Remontoir-Uhr, 1 Rolle, enthaltend einige Taschentücher, 1 Arbeitsbuch, 1 Gesinde-Dienstbuch, 1 Invaliditäts- und Alters-Versicherungskarte, in Schidlitz eine Quittungskarte, abzuholen von der k. Polizei-Direction.

L. **Carthaus,** 5. August. Heute fand die erste Sitzung des **Schiedsgerichts für die Invaliditäts- und Altersversicherung** des Kreises Carthaus hierselbst unter dem Vorsitze des Amtsrichters Bannert statt. Die Versicherungsanstalt der Provinz Westpreußen war hierbei durch den Gerichtsassessor Dr. Witte aus Danzig vertreten. In allen vier zur Verhandlung gelangenden Sachen handelte es sich um Berufungen gegen ablehnende Bescheide der Versicherungsanstalt auf Gesuche über 70 Jahre alter Personen um Gewährung von Altersrenten. In zwei Sachen wurde nach geschehener Vernehmung von Zeugen der erhobene Rentenanspruch anerkannt, in den zwei anderen Sachen ohne Zeugenvernehmung die Berufung zurückgewiesen. Letzteres geschah, weil in dem einen Falle der Berufende selbst zugab, daß er in den letzten 3 Jahren vor Inkrafttreten des Versicherungsgesetzes nicht gegen baaren Tagelohn, sondern, und zwar bei nahen Verwandten nur gegen Gewährung freier Wohnung, Kleidung und Beköstigung gearbeitet habe; in dem anderen Falle mußte die Berufung zurückgewiesen werden, weil der Berufungskläger eine Quittungskarte ohne eingeklebte Beitragsmarken eingereicht hatte, also zu den Versicherten noch nicht gehörte und daher Ansprüche aus dem Versicherungsgesetze vom 22. Juni 1889 überhaupt nicht herleiten konnte.

Marienburg, 5. August. Das Höchstgebot der **Brückengelderhebung** in Höhe von 8240 Mk. an der hiesigen Eisenbahnbrücke vom 1. Oktober d. J. ab ist an dem hierzu anberaumten Termin von Herrn Kahnschiffer Löpke hierselbst abgegeben worden. — Der Titel **Oberlehrer** ist dem ordentlichen Lehrer an der hiesigen Landwirthschaftsschule Dr. Wimmer verliehen worden. (Mar. Z.)

w. **Elbing,** 5. August. **Strichweiser Hagel** hat heute in weiter Umgegend dem Getreide wieder erheblichen Schaden zugefügt. Bei Kerbswalde, Streckfuß und Sorgenort gingen Hagelkörner von der Größe kleiner Kartoffeln nieder. Bei dem anhaltenden Regen geht auch die auf vielen Feldern bereits in Hocken stehende Gerste schon in Fäulniß über. Bei dem gestrigen Gewitter wurden durch **Blitzschlag** Stall und Scheune mit Heu- und Hafervorräthen des Besitzers Lauterwald in Hoppenau eingeäschert. — Die 1880 durch den Prediger Nesselmann eingerichtete „**Herberge zur Heimath**" hat im verflossenen Jahre nach dem uns vorliegenden Jahresberichte 3417 Gästen **Obdach** gewährt. Das Vermögen der Herberge beträgt 19 643 Mk.

K. **Schwetz,** 5. August. Die **Ernte** ist hier in vollem Gange, wird aber durch das ungünstige Wetter sehr beeinträchtigt. Frischer Roggen wurde bereits zu Markte gebracht. — In hiesiger **Zuckerfabrik** werden den Sommer über verschiedene Veränderungen vorgenommen, namentlich ist die Rübenschnitzenmaschine bedeutend erweitert worden, da in nächster Campagne ein größeres Rübenquantum täglich verarbeitet werden soll. — Bei dem Umbau unserer Stadt in den siebziger Jahren hat man hier leider nicht daran gedacht, **Trottoir** anzulegen. Wer unser Pflaster kennt, der wird mit uns die Freude empfinden, daß auch hierorts, wie bereits in fast allen kleinen Städten, ein Ortsstatut von den städtischen Behörden berathen wird, welches die Anlage von Trottoir anordnet und regelt — Wie sich die Zeiten ändern! In früheren Jahren haben Graudenzer Holzhändler in Schwetz gekauft, heute sind die Graudenzer in der Lage, uns solches zu verkaufen. In Folge der hohen Holzpreise haben auch die Steinkohlen hier die Preise aus dem Winter beibehalten.

M. **Stolp,** 6. August. Die kgl. Regierung hat in den für Anstellung eines neuen **städtischen Oberförsters** von den städtischen Behörden vereinbarten Bedingungen die Bestimmung gestrichen, daß der Oberförster gehalten sein soll, im Bedarfsfalle die Führung der Kassengeschäfte für die Forst zu besorgen, außerdem hat sie den Bedarf des Oberförsters an Brennholz auf 150 Rmtr. (anstatt 60) und das Gehalt von 2100—3600 Mk. steigend auf 2400—4500 Mk. steigend zu erhöhen für wünschenswerth erklärt, ebenso die Erhöhung der Dienstaufwandgelder von 600 auf 1200 Mk. Die Stadtverordneten beschlossen nun in ihrer heutigen Sitzung in Uebereinstimmung mit dem Magistrat, die Bestimmung wegen Uebernahme der Kassengeschäfte fallen zu lassen, das Brennholzquantum auf 150 Rmtr. zu erhöhen und die Dienstaufwandgelder von 600 auf 900 Mk., das Gehalt aber auf 2100—3600 Mk. steigend zu belassen. Hoffentlich genehmigt die Regierung diesen Beschluß.

Tilsit, 5. August. Zur hiesigen **Reichstagswahl** schreibt heute die „Tls. Allg. Ztg.": „**Wahlbeeinflussungen** und kein Ende! Ein Gutsbesitzer K. aus der Nähe von Tilsit befahl seinem Kunstgärtner, die etwa bei seinen Gutsleuten vorhandenen Stimmzettel auf v. Reibnitz ihnen abzunehmen und ihnen dafür solche auf Weiß lautend zu geben. Aus mehreren Wahlbezirken wird gemeldet, daß die Wahlvorsteher Zettel für Weiß lose auf dem Tische neben sich liegen hatten und diese den herantretenden Wählern zur Abgabe hinreichten. In einem Wahlbezirke der Niederung

öffnete der Wahlvorsteher bei der Stimmabgabe ohne weiteres den Zettel eines Wählers, und als sich dieser das verbat, erhielt er von einem der Beisitzer Faustschläge und mehrere Personen fielen dann über ihn her und warfen ihn aus dem Lokal hinaus.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. August. (Privattelegramm.) Der „Voss. Ztg." liegt ein Privatbrief aus Dar-es-Salaam vor, in welchem berichtet wird, dort sei aus Tabora ein Schreiben eingegangen, woraus hervorgeht, daß Emin Pascha nach dem Tanganyka-See aufgebrochen sei. Der Belgier Lejeune habe vom Congo aus eine Expedition nach dem Albert-Eduard-See unternommen und habe auf deutschem Gebiet Gefechte mit Wagandas zu bestehen gehabt. Diese Expedition scheint irrthümlich für die Expedition Emins gehalten worden zu sein.

Warschau, 6. August. Der Wasserstand ist heute 1,68 Meter.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 5. August. [Zum Fall Nietschmann] meldet ein Berichterstatter: Es steht fest, daß N. bei mehreren Berliner Bankiers in den letzten Monaten mit wenig Glück speculirt hat, doch hat die Behörde bis jetzt noch nicht ermitteln können, ob die Börsen-Verluste die Höhe der veruntreuten Beträge erreichen. N. behauptet, daß dies der Fall sei, und daß die beschlagnahmten 6000 Mk. sein persönliches Eigenthum seien. Die Zahl der durch N. Geschädigten, von denen sich mehrere noch gar nicht einmal beim Concursrichter mit ihren Forderungen gemeldet haben, beträgt etwa 80—100; Aussicht auf eine auch nur theilweise Rückerstattung der Beträge ist nicht vorhanden.

— Hr. Sauer vom hiesigen kgl. Schauspielhause ist nach einer aus Weißenbach am Attersee hierher gelangten Drahtmeldung schwer und ernstlich erkrankt. Der Arzt, Prof. Schnitzler aus Wien, habe Herzschwäche und Lähmungserscheinungen festgestellt. Das Sprachvermögen sei gestört. Der Zustand des Kranken sei Besorgniß erregend.

— **[Ueber einen Doppelselbstmord auf der Oberspree]** berichtet die „Berl. Ztg.": Am Montag Nachmittag in der fünften Stunde kamen mit einem kleinen Handkahn ein Herr und eine Dame von Rummelsburg her die Spree heraufgefahren, machten beim Restaurant „Waldkater" Halt und tranken einige Glas Bier. Darauf fuhren Beide hinauf nach der Rohrinsel, wo sie ausstiegen, das Boot anbanden und sich auf eine an der Insel liegende Zille begaben. Hier entledigten sich die beiden jungen Leute eines Theiles ihrer Kleider, banden sich mit einem Strick zusammen und stürzten sich vor den Augen des im gegenüber liegenden Restaurant zahlreich versammelten Publikums kopfüber in das Wasser. Die in der Nähe haltenden Schiffer eilten sofort mit ihren Kähnen herbei und versuchten die beiden jungen Leute, die bereits untergegangen waren, zu retten. Doch erwies sich alle Hilfe als vergeblich. Die Lebensmüden, deren Leichen noch nicht gefunden sind, stammen beide aus Berlin und, wie aus einem im Schilf gefundenen Zettel hervorging, haben den Tod wegen unglücklicher Liebe gesucht.

— Auf frischer That wurde gestern eine **„gefällige Dame"** ergriffen, die seit einiger Zeit die hiesigen Bahnhöfe unsicher machte, indem sie sich an Fremde herandrängte, das Handgepäck derselben in Verwahrung nahm und dann möglichst rasch damit verschwand. Gestern beobachteten nun zwei auf dem Potsdamer Bahnhof stationirte Beamte, daß eine Dame sich an alleinstehende weibliche Reisende herandrängte. Sie erhielt schließlich mehrere Gepäckstücke, deren Besitzerinnen sich inzwischen Fahrkarten besorgen wollten, und entfernte sich nun mit den ihr anvertrauten Sachen. In diesem Augenblick wurde sie verhaftet. Die Diebin, welche sich für die 24jährige unverehelichte Martha R. ausgab, wurde alsbald nach dem Polizeipräsidium gebracht.

— [Selbstmordsstatistik.] Während des Juli haben sich in Berlin durchschnittlich drei Personen an jedem Tage das Leben genommen.

Berlin, 5. August. Die Post von dem am 1. Juli aus **Shanghai** abgegangenen Reichs-Postdampfer „Bayern" ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 7. Vormittags zur Ausgabe.

* **[Gegen die Schleppe.]** Die „N. Fr. Pr." schreibt: Wir haben vor einigen Tagen dem Gutachten des Chefs einer unserer ersten Modefirmen Raum gegeben, welcher die Schleppe im Interesse der Industrie wegen des damit verbundenen stärkeren und rascheren Verbrauches von Stoff und Aufputz zu vertheidigen suchte. Von seinem geschäftlichen Standpunkte aus mochte der Advokat der Schleppe wohl Recht haben, wir vermochten aber doch nicht unsere Bedenken dagegen zu unterdrücken, daß durch einen solchen künstlich gesteigerten Verbrauch die Damen-Toiletten immer mehr vertheuert und rascher dem Ruin zugeführt werden sollen. In dieser Auffassung werden wir nun durch eine Zuschrift bestärkt, die wir gleichfalls aus den betheiligten Industriekreisen, und zwar von einer Dame erhalten haben. Die Confectionärin Frau Cäcilie Zilzer schreibt uns nämlich: „Gestatten Sie mir als einer Frau von Fach auch ein Wort über die schon so viel besprochene Schleppenfrage. Der Verfasser des Gutachtens zu Gunsten der Schleppe hat selbst diese Mode als gesundheitswidrig verurtheilt und die Schleppe auf der Straße als unschön bezeichnet, im Interesse des Geschäfts hat er sich aber bewogen gefühlt, eine Lanze für dieselbe einzulegen. Damit kann ich mich nun aber aus mehrfachen Gründen gar nicht einverstanden erklären. Der Anwalt der Schleppe empfiehlt zwar, dieselbe auf der Straße hinaufgeknöpft zu tragen, aber was folgt daraus? Dann ist die Schleppe eben keine Schleppe mehr, und deshalb trage man sie überhaupt nicht mehr auf der Straße, wohin sie ohnehin gar nicht gehört. In dem Votum zu Gunsten der Schleppe wird ganz richtig bemerkt, daß das Damenpublikum sorgfältiger und genauer zwischen Zimmer- und Straßen-Toilette unterscheiden sollte, und daß die Schleppe nur zu der ersteren, aber nicht zu der letzteren gehört. Eben deshalb wird also eine Dame nie in Salon-Toilette auf der Straße erscheinen, und Kleider, die für beide Zwecke zu dienen haben, dürfen dann auch aus diesem Grunde keine Schlappe haben. Endlich aber werden die meisten Ehemänner finden, daß sie durch die Bestreitung der Kosten für die runden Kleider die Mode-Industrie schon genügend unterstützen, und sie werden sich kaum berufen fühlen, aus volkswirthschaftlichen Rücksichten das Toiletten-Budget noch durch ein außerordentliches Erforderniß für Spitzen, Balayeusen, Futterstoffe, Anstoßschnürchen und dergleichen Artikel mehr zu belasten." — Die „N. F. P." fügt hinzu, daß sie außer dem Gutachten der Frau Zilzer noch mehrere andere Zuschriften von Damenhand erhalten hat, die sich alle entschieden gegen eine längere Herrschaft der Schleppenmode aussprechen.

* Aus **Glogau** wird der **„Post"** gemeldet: Das in hiesiger Gegend seuchenartig auftretende **gastrische Fieber** hält man für eine Folge des Hochwassers. Die Krankheit nimmt größere Dimensionen an. Zahlreiche Erkrankungen sind in vielen Ortschaften, hauptsächlich in Beichau, Kosiadel, Kotzemeuschel, Kuttlau, Noßwitz und Zerbau vorgekommen.

Eupen, 4. August. [Verunglückte Luftschiffahrt.] Der Luftschiffer Glorieux, welcher am Sonntag mit drei Herren eine Fahrt von Spaa aus machte, wurde zwischen Eupen und Malmedy durch einen heftigen Windstoß aus dem seines Ankers beraubten und fast den Boden streifenden Ballon geworfen und gefährlich verletzt. Auch zwei Begleiter — der dritte hatte sich schon vorher mittels Fallschirms zur Erde herabgelassen — stürzten aus der Gondel, wurden aber nur unerheblich verwundet. Der von seiner Last befreite Ballon ging wieder empor. Ueber seinen Verbleib ist noch nichts bekannt.

London, 4. August. Der gestrige **„Bank Holiday"** (gesetzlicher Feiertag, an welchem Bank und Geschäfte geschlossen sind) wurde von der Bevölkerung Londons in üblicher Weise begangen. War das Wetter auch nicht das günstigste, da Regenschauer, Blitz und Donner in rascher Folge abwechselten, so ließen sich die Londoner doch nicht von ihren Feiertagsausflügen abhalten. Schon am frühen Morgen ergoß sich eine wahre Völkerwanderung nach allen Eisenbahn- und Dampferstationen und endlose Vergnügungszüge wie bis auf den letzten Platz besetzte Dampfer führten den englischen Seebädern und Hafenstädten wie Brighton, Ramsgate, Dover, Skegneß, Hastings, Clacton-on-Sea, Southend, Folkestone und Portsmouth ungezählte Tausende zu. Die South Eastern Eisenbahn gab in der Zeit von Sonnabend bis gestern Mittag 75 399 Billets nach Greenwich, Gravesend und der Küste aus. Die Great-Western-Bahn erfuhr eine enorme Zunahme ihres Lokalverkehrs und beförderte außerdem etwa 40 000 Personen nach Plätzen außerhalb Londons. Auch die Nord-London-Eisenbahn hatte einen gewaltigen Verkehr zu verzeichnen und namentlich Kew, Richmond und Hampstead Heath übten auf Tausende und Abertausende unwiderstehliche Anziehungskraft aus. Die Parks und öffentliche Anlagen in der Stadt erfreuten sich gleichfalls zahlreicher Besucher. Die Ankündigung der Victoria-Dampfschiffsgesellschaft, daß sie an einem Tage 200 000 Passagiere zu befördern vermöchte, trug ihre Früchte, da nicht weniger als 165 000 Personen die Gelegenheit zu einer Fahrt auf der Themse benutzten. Nach den Museen und Ausstellungen ergoß sich ebenfalls eine gewaltige Menschenmenge. 14 333 Personen besuchten das Süd-Kensington-Museum, 6754 das naturgeschichtliche Museum, 21 273 den zoologischen Garten, 7000 den Tower, 7250 Schloß Windsor und 5000 den „Peoples Palast". Die Zahl der Besucher in der Marine-Ausstellung betrug 43 807 und die der deutschen Ausstellung nicht viel weniger. 52 127 Personen besuchten den Krystallpalast und 16 139 das Panoptikum von Madame Tussaud. Auch die Theater und sonstige Vergnügungstempel machten ein glänzendes Geschäft, da schon am Morgen alle Billets ausverkauft waren.

— Am 12. August findet die Eröffnung des **Liebhabertheaters** statt, welches Madame **Adelina Patti** in ihrem Schloß Craig-y-nos hat aufführen lassen. Hr. William Terris vom Lyceum-Theater wird den Prolog sprechen.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 4. August. Capitän G. Paysen vom Hamburger Dampfer **„Olivia"**, heute Nachmittag von London hier angekommen, berichtet: Am Montag Mittags 12 Uhr trafen in der Nordsee in 53° 16′ N. und 4° 21′ O. die Bark **„Atlas"** aus Fredrikstad, von der Mannschaft verlassen. Das Schiff war in Ballast, halb voll Wasser und die Pumpen unklar. Ein englischer Fischer wollte den Versuch machen, das Schiff nach der holländischen Küste zu bringen.

Queenstown, 4. August. Der von Newyork angekommene Dampfer „Alaska" bringt nähere Einzelheiten über die bereits gemeldete fürchterliche **Explosion** an Bord der englischen Bark **„Syringa"** in der Nacht des 23. Juli in Delaware Bay. Die Bark war mit 220 000 Gall. Petroleum von Philadelphia nach Vigo bestimmt, als auf nicht aufgeklärte Weise Feuer entstand und um Mitternacht Rauch unter der Back hervordrang. Der Ausguck meldete dies sofort dem Steuermann, der die ganze Mannschaft zur Bekämpfung des Feuers aufrief. Zwei Stunden später fanden Explosionen statt und das ganze Schiff war in Flammen eingehüllt, so daß der Capitän, dessen Familie und die ganze Besatzung in ein kleines Boot flüchten mußten, mit dem sie den zur Hilfe herbeigeeilten Schlepper „Juno" erreichten. Glücklicherweise wurde nur ein Mann verletzt.

Zuschriften an die Redaction.

Erwiderung auf das Eingesandt in Nr. 19 032.

Der Zuschrift an die Redaction der „Danz. Zeitung" in Nr. 19 032 ist bis heute noch keine Antwort geworden, und so erlaube ich mir dem geehrten Einsender derselben hiermit, gewiß auch im Sinne der vermeintlichen „Sportswelt" handelnd, Folgendes zu erwidern. Bevor ich jedoch zur Erwiderung schreite, muß ich demselben erst die Richtigkeit seiner Behauptung betreffs der Hundesteuererhöhung zugestehen. Wenn er aber die Ansicht vertreten will, daß der Reit-, Fahr-, Ruder- und Velociped-Sport besonders der Besteuerung unterworfen sein sollte, so befindet er sich jedenfalls im Irrthum. Einsender kann versichert sein, daß wenn derartige Dinge als „Sport" zu betrachten sind, die Commission die ihr zu Gebote stehende Schraube bei der Einschätzung bereits fest angezogen hat. Aber wie vielen anscheinend Liebhabern des Reitens z. B. ist dasselbe nicht nur Vergnügen, sondern eine ärztlicherseits verordnete Kur und dient somit zur Erhaltung und Beförderung der Gesundheit derselben. In demselben Sinne wäre das Velocipedfahren zu betrachten.

Was nun den „Rudersport" anbelangt, den der werthe Einsender ebenfalls besteuert wissen will, so wäre diese gerade die ungerechtfertigste von seinen erwähnten Behauptungen. Denn, ganz abgesehen davon, daß hierbei, wie ja allerdings auch beim Velocipedfahren, nur eigene Körperkraft, die freilich nicht jedem zu Gebote steht, zur Ausübung dient, ist gerade dieser „Sport" besonders dazu geschaffen, die Gesundheit so vieler junger Männer zu fördern und zu erhalten. Wohl jedem, dem Mammon, Muth und Kraft gestatten, diesen Leibesübungen zu huldigen! Alle diese Männer, die diese Art von Zerstreuung dem Geist und Körper tödtenden Kneipenleben, Kartenspiel und sonstigen üblen Gewohnheiten vorziehen, haben außer dieser ihrer Liebhaberei noch das schöne Bewußtsein, auch ihr Scherflein zur Hebung der sittlichen Zustände unserer Zeit beizutragen. Aus den eingesandten Zeilen war ja deutlich zu ersehen, daß der Einsender keinen „Sport" treibt, bei dem es sich um Muth, Geschicklichkeit, Kraft u. s. w. handelt, sollte er dennoch vielleicht dem Turn- und Fechtverein angehören, den er ja anscheinend unbesteuert wissen will? Und wo bleibt denn das Halten von Singvögeln, Papageien, Aquarien, **Affen** ꝛc., was nach Ansicht des werthen Einsenders doch gewiß auch als „Sport" zu betrachten ist? Sollten aber der werthen Einschätzungscommission Vorschläge über größere Einnahmen zu machen sein, so würde Einsender dieser Zeilen, und wohl im Verein mit vielen Bewohnern der Hauptstraßen Danzigs, den Wunsch äußern, allen Müßiggängern, unter welchen besonders die Trottoirschleifer der Langgasse (die herauszufinden dem beobachtenden Auge der Commission gewiß nicht schwer werden dürfte) zu nennen sind, eine recht hohe Steuer aufzuerlegen. Denn nicht allein, daß diese Leute oft die Passanten belästigen, hemmen sie auch den oft recht eiligen Verkehr, speciell den geschäftlichen, der Hauptstraße. Diese Art von Steuer würde die Passanten der Langgasse vielleicht von dieser Plage befreien, zum mindesten dieselbe mindern. Sollte man um eine Benennung für diese Steuer verlegen sein, so würde ich empfehlen, sie „Müßiggänger- und Trottoirschleifsteuer" zu nennen. Letztere dürfte der Stadt bedeutend mehr einbringen, als die in Aussicht genommene unverhältnißmäßig hohe Hundesteuer.

S.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. August.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	188—248 M Br.	151—191 M bez.
hochbunt	126—136℔	188—246 M Br.	
hellbunt	126—134℔	185—242 M Br.	
bunt	126—132℔	182—238 M Br.	
roth	126—134℔	168—235 M Br.	
ordinär	120—130℔	165—230 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 185 M, zum freien Verkehr 128℔ 235 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per August transit 183 M bez., per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 214 M bez., do. transit 170—171 M bez., per Oktbr.-Novbr. zum freien Verkehr 212 M bez., transit 170½ M Br., 170 M Gd., per Nov.-Dezbr. transit 170½ M Br., 170 M Gd., per April-Mai transit 174 M Br., 173 M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ transit 170—171 M bez.
feinkörnig per 120℔ 164 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 221 M, unterpoln. 171 M, transit 169 M

Auf Lieferung per August inländ. 210 M Gd., transit 160 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 201 M bez., do. transit 156 M Gd., unterpolnischer 157 M Gd., per Oktober-November transit 156 M Gd., per November-Dezbr. transit 155 M Gd., per April-Mai inländisch 194 M Br., 193 M Gd., do. transit 159½ M Gd.

Rübsen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 244—252 M bez., russ. Winter- 230—240 M bez., russ. Sommer- 212 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 250 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,80—5 M bez., Roggen- 5,70 M bez.

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 70 M nom., per Sept.-Okt. 59½ M Gd., per Novbr.-Mai 57½ M Gd., nicht contingentirt 50½ M nom., per Septbr.-Oktbr. 40 M Gd., per Novbr.-Mai 38 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 6. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: SW.

Weizen bei ruhiger Tendenz unverändert im Werthe. Bezahlt wurde für poln. zum Transit rothbunt 125℔ 175 M, bunt Geruch 122℔ 181 M, glasig schmal 116℔ 171 M, gutbunt 126/7℔ und 127℔ 186 M, hellbunt 116/7℔ 175 M, 123℔ 184 M, 123/4℔ 185 M, hell 124℔ 188 M, 127℔ 191 M, weiß 122/3℔ und 124℔ 190 M, für russ. roth 103℔ 151 M, 124℔ 166 M per Tonne. Termine: August transit 183 M bez., September-Oktober zum freien Verkehr 214 M bez., transit 170, 171 M bez., Oktober-November zum freien Verkehr 212 M bez., transit 170½ M Br., 170 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 170½ M Br., 170 M Gd., April-Mai transit 174 M Br., 173 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 235 M, transit 185 M Gekündigt 300 Tonnen.

Roggen fest. Bezahlt ist polnischer zum Transit neu 115/6℔ 170 M, 115℔, 118℔ 171 M, russischer zum Transit 117℔ 164 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: August inländ. 210 M Gd., transit 160 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 201 M bez., unterpolnisch 157 M Gd., transit 156 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 156 M Gd., November-Dezember transit 155 M Gd., April-Mai inländ. 194 M Br., 193 M Gd., transit 159½ M Gd. Regulirungspreis inländischer 221 M, unterpolnisch 171 M, transit 169 M

Gerste, Hafer und Erbsen ohne Handel. — **Rübsen** fest, inländischer 244, 250, 252 M, poln. zum Transit 230, 240 M, russischer zum Transit Sommer- 212 M per Tonne bez. — **Raps** inländischer nicht trocken 250 M, poln. zum Transit 250 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,90 M, mittel 4,80 M, feine 4,92½ M per 50 Kilo gehandelt. — **Roggenkleie** zum Seeexport 5,70 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 70 M nom., per Sept.-Oktbr. 59½ M Gd., per Novbr.-Mai 57½ M Gd., nicht contingentirter loco 50½ M nom., per September-Oktober 40 M Gd., per November-Mai 38 M Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. August.

		Crs.v.5.			Crs.v.5.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	85,70	85,60
August ..	222,50	222,20	Ung. 4% Grd.	90,20	90,00
Sept-Oktbr	216,50	217,50	2. Orient.-A.	69,60	69,30
Roggen			4% russ. A.80	—	97,20
August ..	218,50	218,50	Lombarden	42,20	41,20
Sept-Oktbr	209,50	209,50	Franzosen ..	122,70	123,00
Petroleum			Cred.-Actien	156,70	156,50
per 2000 ℔			Disc.-Com. ..	173,10	172,70
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	142,50	140,70
Rüböl			Laurahütte.	117,75	118,30
Sept.-Okt.	60,20	60,60	Oestr. Noten	172,75	172,60
April-Mai	61,20	61,60	Russ. Noten	218,70	218,90
Spiritus			Warsch. kurz	218,25	218,30
Aug.-Sept.	51,80	51,40	London kurz	20,325	20,315
Sept.-Okt.	46,60	46,10	London lang	20,255	20,24
4% Reichs-A.	106,30	106,10	Russische 5%		
3½% do.	98,50	98,50	SW.-B. g. A.	80,30	—
3% do.	84,90	84,80	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,70	105,70	Bank	—	—
3½% do.	98,40	98,50	D. Oelmühle	134,50	134,50
3% do.	84,90	84,80	do. Prior.	—	—
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	—	109,70
Pfandbr. .	95,40	95,50	do. S.-A.	63,70	64,00
do. neue ..	95,40	95,50	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	54,90	54,70	Stamm.-A.	82,50	82,50
5% do. Rente	90,50	90,40	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	84,30	84,10	5% Trk. A.-A	86,20	85,40

Fondsbörse: fest.

Newyork, 5. August. Wechsel auf London 4,84. — **Rother Weizen** loco 0,99½, per Aug. 0,97⅝, per Sept. 0,97⅝, per Dezbr. 1,00⅜. — **Mehl** loco 4,35. — **Mais** per Novbr. 65½. — Fracht 3. — **Zucker** 2⅞.

Productenmärkte.

Königsberg, 5. August. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. gelber russ. 117℔ 165, 120℔ und 121℔ 172 M bez., rother 117℔ 205, 125℔ 220, russ. 132℔ 173 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. russ. ab Bahn 115℔ bes. 160, 119℔ und 120℔ bes. 161, 116℔ Ger. 161 M, 117℔, 119℔ und 120℔ 162, neu 124℔, 126℔ u. 127℔ 162, 115℔ u. 116℔ 163, 122℔ und 123℔ 163 25, 119℔ 164 M per 120℔ — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 127 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 154, 156, 158, russ. bes. 92,50 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 119,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. Futter- 135 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 120 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 129, 131 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 250, 253, 254. 256, 258, abfallend 200, russ. ait 215 M bez. — **Dotter** per 1000 Kgr. russ. 170 M bez., Heddrich russ. mit Kluten 94 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kgr. (zum See-Export) russ. grobe 96, mit Kluten 93,50, mittel 93, dünne fein 97, 97,50, 99 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 71½ M Br., nicht contingentirt 51½ M Br., per August 1. Hälfte 50¾ M, per Septbr. nicht contingentirt 51¼ M Br., per Sept.-Oktbr. nicht contingentirt 48 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 5. August. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 225—238, per August —, per September-Oktober 213,00. — **Roggen** matt, loco 205—220, per August 212,50, per Sept.-Okt. 205,50. — Pommerscher **Hafer** loco 165—172. — **Rüböl** ruhig, per August 61,50, per Sept.-Oktbr. 61,50. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 70 M Consumsteuer 51,00, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 50,00, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 45.40. — **Petroleum** loco 10,70.

Berlin, 5. August. **Weizen** loco 220—232 M, per August 222,50—222—222,25 M, per Septbr.-Oktbr. 217,25—216,75—217,50 M, per Oktbr.-Novbr. 215—214,50—215 M, per Novbr.-Dezbr. 212,50—213 M. — **Roggen** loco 216—225 M, neuer inländ. 220—223 M ab Bahn, per August 217—218,50 M, per Sept.-Oktober 209,00—208,50—209,50 M, per Oktober-November 206,75—206,25—207,00 M, per November-Dezember 204,50—204,25—205,00 M. — **Hafer** loco 165—190 M, ost- und westpr. 175—180 M, pomm. und uckermärker 176—181 M, schles. und böhmischer 176—181 M, fein schlesischer 183—187 M ab Bahn, russ. 169—173 M, fein russischer 174—180 M fr. Wg., per August 159,50—158,50—157 M, per Septbr.-Oktbr. 149,00—148,25 M, per Oktbr.-Novbr. — M, per Novbr.-Dezbr. — M. — **Mais** loco 150 bis 162 M, per August 149,50 M nom., per September-Oktober 149,50 M nom., per Novbr.-Dezbr. 149,50 M nom. — **Gerste** loco 160—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 23,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23,75 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 178 bis 186 M, Kochwaare 187—195 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,00—30,00 M, Nr. 0 28,00—26,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 30,25—29,25 M, ff. Marken 32,50 M, per August 29,75—29,70 M, per Sept.-Oktbr. 28,75—28,70 M, per Oktbr.-Novbr. 28,40—28,35 M, per Nov.-Dez. 28,05—28,00 M — **Petroleum** loco 23 M, per Sept.-Oktbr. 23,2 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 60,0 M, mit Faß — M, per August 61,8—61,6 M, per Septbr.-Oktober 61,0—61,2—60,6 M, per Oktbr.-Novbr. 61,3—61,5—60,9 M, per Novbr.-Dezbr. — M, per April-Mai 1892 — M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 51,8 M, per Aug. 51,7—51,3—51,4 M, per August-Septbr. 51,7—51,3—51,4 M, per September 51,7—51,6—51,7 M, per September-Oktbr. 46,7—46,1 M, per Oktober-Novbr. 45,3—45,0 M, per November-Dezember 44,6—44,1 M, per April-Mai 45,1—44,7 M.

Magdeburg, 5. Aug. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 18,00, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,35, Nachproducte excl., 75% Rendement 15,00. Ruhig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,50 bez. und Br., per Septbr. 13,45 bez., 13,47½ Br., per Oktober 12,77½ bez., 12,80 Br., per Novbr.-Dezbr. 12,55 bez., 12,57½ Br. Stetig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. August. Wind: WSW.

Angekommen: Deus Regit, Hansen, Aalborg, Ballast. — D. Giedler (SD.), Peters, Sunderland, Kohlen. — Hermes (SD.), Nathanielsen, Stettin, leer.

Gesegelt: Lotte (SD.), Mössen, Antwerpen, Güter. — Dwina (SD.), Cameron, Libau, leer. — Charlotte (SD.), Tack, Memel, leer. — Mietzing (SD.), Oesterreich, Dordrecht, Holz.

6. August. Wind: WSW.

Angekommen: Savona (SD.), Moir, Methil, Kohlen. — Herman Olsen, Jensen, Rönne, Steinballast.

Im Ankommen: 1 Bark.

Plehnendorfer Kanalliste.

5. August.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Rohkupfer, 1 Kahn mit Düngemitteln.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 5. August. Wasserstand: 1,66 Meter.
Wind: SW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Szmarsewski, 1 Dampfer, Krahn, Stückgüter.

Von Elbing nach Warschau: Friedmann, 1 kleiner Schraubendampfer, russ. Regierung.

Stromab:

Alexewicz, 1 Dampfer, Riefflin, Thorn, Königsberg. Stückgüter.

Engelhard, 1 Dampfer, Asch, Thorn, Danzig, Stückgüt.

Szmarsewski, 1 Dampfer, Thorn, Danzig, leer.

Bohre, 1 Dampfer, Riefflin, Thorn, Danzig, Stückgüt.

Jaworczak, 1 Traft, Schulz, Tykoszin, Danzig, 8 Rundbirken, 7 Rundkiefern, 3 Rundtannen, 794 Mauerlatten.

Ehrensaal, 3 Traften, Karpf, Ulanow, Thorn, verkauft, 1803 Rundkiefern.

Walanin, 1 Traft, Pohl u. Friedmann, Przedlaff, Schulitz, 30 Mauerlatten, 11 670 kieferne Eisenbahnschw.

Meteorologische Depesche vom 6. August.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	766	NNW	4	bedeckt	13	
Aberdeen	761	WNW	3	halb bed.	12	
Christiansund	754	NNO	4	Nebel	11	
Kopenhagen	749	WSW	3	bedeckt	14	
Stockholm	747	WSW	2	Regen	14	
Haparanda	748	SO	2	wolkig	16	
Petersburg	752	SSO	2	bedeckt	11	
Moskau	759	W	1	wolkenlos	17	
Cork Queenstown	767	NNW	3	halb bed.	13	
Cherbourg	763	N	2	bedeckt	14	
Helder	759	NW	3	halb bed.	14	
Sylt	753	WNW	5	Regen	13	
Hamburg	754	WSW	6	halb bed.	13	1)
Swinemünde	753	WSW	5	bedeckt	14	2)
Neufahrwasser	753	WSW	4	wolkenlos	16	3)
Memel	—	—	—	—	—	
Paris	763	NW	1	heiter	13	
Münster	758	W	2	bedeckt	12	
Karlsruhe	761	SW	4	heiter	15	4)
Wiesbaden	760	SW	1	wolkenlos	14	
München	762	WSW	4	wolkig	13	
Chemnitz	759	W	3	heiter	14	
Berlin	756	WNW	3	halb bed.	15	
Wien	761	W	1	Regen	14	
Breslau	759	SW	3	wolkenlos	15	
Ile d'Aix	761	O	3	wolkig	14	
Nizza	758	still	—	Regen	18	
Triest	757	O	3	wolkenlos	23	

1) Gestern Nachmittags Gewitter. 2) Nachts Regen. 3) Nachmittags Gewitter. 4) Gestern Mittag Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber dem westlichen Europa hat der Luftdruck stark zugenommen und übersteigt im Westen Irlands 768 Millim. Ein Minimum unter 744 Millim. liegt über Finnland, während das bisher über der Nordsee lagernde Minimum am Südrande des Depressionsgebietes über Südschweden ostwärts zieht, stürmische westliche Winde an der ganzen deutschen Küste veranlassend. Das kühle, veränderliche Wetter hält unter diesen Umständen über Deutschland an, auch fiel daselbst wieder fast allenthalben Regen und traten zahlreiche Gewitter auf. Obere Wolken ziehen über Süddeutschland aus südwestlichen Richtungen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
6	8	752,0	+16,0	SW. mäßig b. lebhaft; wolk.
6	12	75,18	+20,9	SW. lebhaft stark bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.
Freitag, 7. August, Abds. 7½ Uhr.
Sonnabend, 8 August,
Vormittags 9 Uhr. (5076

Statt besonderer Meldung!

Durch die glückliche Geburt eines munteren Söhnchens wurden hoch erfreut

Charlottenburg, 4. August 1891

Dr. phil. E. Gumlich
und Frau Elise, geb. Hein.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Margarethe mit dem Hofphotographen Herrn Carl Reinhardt in Breda (Holland) beehre ich mich anzuzeigen. (5047

Danzig, August 1891.
A. Schmidt.

Die Verlobung meiner Tochter Elise mit dem Rechtsanwalt Herrn Selly Adam aus Danzig beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Cranz im August 1891.
Eduard Wohl.

Meine Verlobung mit Fräulein Elise Wohl, Tochter des Herrn Rentier Eduard Wohl in Königsberg i. Pr. und seiner verstorbenen Frau Gemahlin Henriette geb. Michelson, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Selly Adam.



Dampfer Neptun und Montwy laden Güter in der Stadt und Neufahrwasser. Montwy bis Sonnabend Abend, Neptun bis Montag Mittag nach Dirschau, Mewe, Kurzebrak, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.
Güteranmeldungen erbittet

Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (5046

Vorschußverein Mewe

E. G. m. u. H.
Freitag, den 14. August cr.,
8½ Uhr Abends:
General-Versammlung
im Lokale des Herrn Paulisch hierselbst.
Tagesordnung:

1. Darlegung der Geschäfts- und Kassenverhältnisse pro 2. Quartal cr. (§ 37b des Statuts).
2. Ausschluß von Mitgliedern.
3. Geschäftliches.

Der Verwaltungsrath.
F. Schultz jun., Vorsitzender.

Den Confirmandenunterricht gedenke ich Montag, 17. August zu beginnen.
Anmeldungen nehme ich täglich entgegen.

Auernhammer,
Prediger zu St. Johann,
Johannisgasse 37.

Loose:

Berliner Kunstausstellung 1 M,
Marienburger Pferdelott. 1 M,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie à M 1,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie à M 1,
Loose zur Marienburger Pferde-Lotterie à M 1,
vorräthig bei Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Gothaer Cervelatwurst,

prima Qualität,
Pökelfleisch und Zungen
in Büchsen, fertig zum Aufschnitt,
Ia. Weichsel-Caviar,
pro Pfd. M 2,50,
empfiehlt (5095
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Zu Dominiksgeschenken

empfehle eine reichhaltige Auswahl hübscher, geschmackvoller Gegenstände, sowie für Kinder billige Schulsachen,
Tornister, Federkasten,
Büchertaschen, Mappen,
Reißzeuge u. s. w.,
u. angefangene Arbeiten wegen Aufgabe zu bedeutend herabgesetzten Preisen. (5030

Marie Ziehm,
Mattkausche Gasse.

Ansichts-Sachen

in Glas und Porzellan, empfiehlt in größter Auswahl, schon von 30 ₰ an (4884

Ernst Schwarzer,
Kürschnergasse 2,
nahe am Langenmarkt.

Rudolph Mischke,
empfiehlt
Decemalwaagen
von 1 bis 20 Ctr. Tragkraft,
Viehwaagen
in Decemal- u. Centesimalsystem,
Tafelwaagen
mit Messing- und Marmorplatte,
Wirthschaftswaagen,
eiserne u. mess. Gewichte
Blech- u. Zinn-Maasse
etc. etc.
zu billigsten Preisen.
Rudolph Mischke,
Langgasse Nr. 5. (4960

Leere
Theer- und Cementtonnen
werden gekauft (4983
Stadtgebiet Nr. 25.

Zuckerfabrik Tiegenhof.

Unsere Actionäre werden hiermit zur
11. ordentlichen Generalversammlung
auf
Freitag, den 28. August 1891,
3 Uhr Nachmittags,
ins Deutsche Haus hierselbst eingeladen.

Tagesordnung:
Erledigung der in unserem Statut § 23 von 1 bis 6 aufgeführten Gegenstände.
Zu Abs. 3 des § 23 wird bemerkt, daß nachstehend verzeichnete Mitglieder:
a. aus der Direktion: J. Hamm und A. Kling,
b. aus dem Aufsichtsrath: R. Bollerthun und E. Jansson
ausscheiden, für welche Neuwahlen stattfinden.

Tiegenhof, den 4. August 1891. (5091

Die Direktion der Zuckerfabrik Tiegenhof.
Heinr. Stobbe. J. Hamm. E. Grunau. A. Kling. J. Tuchel.

Zur Reisezeit!

Ostseebad Zoppot bei Danzig von E. Püttner. Mit 9 Illustrationen und 2 Plänen. 1 M.

Danzig, ehemalige freie Reichs- und Hansastadt, jetzt Hauptstadt der Provinz Westpreußen von E. Püttner. Mit 20 Illustrationen. 1,50 M.

Jäschkenthal und der Johannisberg bei Danzig von E. Püttner nebst einem Plan. 75 ₰. Plan allein 15 ₰

Die Halbinsel Hela von Carl Girth mit 3 Illustrationen 1 M.

Die Marienburg, das Haupthaus des deutschen Ritterordens. Mit 7 Illustrationen von C. Starck. 1 M.

Wanderungen durch die Kassubei und die Tuchler Haide von Carl Pernin mit einer Orientirungskarte gbd. 2 M.

Elbing von Fritz Wernich. Mit 16 Illustrationen 1 M.

Königsberg, die Hauptstadt Ostpreußens von Ferd. Falkson. Mit 8 Illustrationen. 1 M.

Samländ. Ostseestrand von Ferdinand Falkson. Mit 8 Illustrationen. 1 M.

Das kurische Haff von Dr. W. Sommer. Mit 3 Illustrationen. 75 ₰.

Taschen-Coursbuch. Sommer 1891. 15 ₰.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
In Zoppot vorräthig bei C. A. Focke, Constantin Ziemssen, Südstraße 1 und Döll Nachfl.
Auf der Westerplatte bei Albert Zimmermann.

Husaren-Torte

(mit Todtenkopf)
in verschiedenen Größen, auch stückweise 15 ₰. Aufträge nach außerhalb prompt. (5049

Oscar Gust. Schultz, Conditorei,
Breitgasse 9, Nähe des Holzmarkts.

Sensen prima Qualität,

unter Garantie, Sensenschärfer, Ia engl. Lo Lo Sicheln, empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Bitte zu lesen!

In den Langen Buden soll ein großer Posten
Wachs- und Gummidecken, Stubenläufer,
Leder- und Gummischürzen
in Prima Waare ausverkauft werden. (5048

Flatauer-Berlin.

Zum 1. Januar d. Js. evtl. früheren Eintritt suche ich für Westpreußen und einen kleinen Theil von Ostpreußen einen in der Colonialwaaren-Branche erfahrenen, mit der Kundschaft bekannten älteren

Reisenden.

Königsberg i. Pr. **Carl Dorno.**

Prima Tafelbutter,
täglich frisch, per Pfund 1,20 und 1,10 M, empfiehlt (4969
C. Bonnet, Melzergasse 1.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen

von echt blauem Marine-Tuch ebenso in Sandfarbe empfiehlt sehr preiswerth

J. Baumann,
Breitgasse 36. (5045

Johanni-Roggen

habe noch billig abzugeben.
Eduard Dissars,
Hopfengasse Nr. 26.

Gas-, Benzin-, Petroleum-Motoren
in allen Größen und für alle Zwecke liefern (2713
Hodam & Ressler,
Danzig,
an der grünen Thorbücke.

Eine gutgehende
Braun- u. Lagerbier-Brauerei
in einer verkehrsreichen Garnisonstadt Westpreußens ist Krankheit halber billig zu verkaufen.
Adressen unter 4669 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Einen Bierausschank
einer Brauerei oder eine Restauration in der Stadt, es kann auch ein gutes Gasthaus auf dem Lande sein, wird zu pachten gesucht. Adressen unter Nr. 5086 in der Expedition der Danziger Zeitung erbeten.

Antiquitäten,

hochfeine selt. Möbel, nußb. und eich. Schränke, reichl. geschnitzt, Rococo-Stühle, sowie Nürnberger Bretterstühle, Etagère, Toilette, Danziger Ausziehtische, Nipptische, selt. u. schöner Apostelkronleuchter, ff. Oelgemälde berühmter Meister, Porzellan-Vasen, Meißner Service, Gruppen und Figuren, Krüge, Delfter Schüsseln, seltene Gold- und Silbersachen, alte Stickereien und Tischdecken, eine prachtvolle alte Rüstung werden wegen Alters und Aufgabe des Antiquitätengeschäfts zur Hälfte des Kostenpreises verkauft (4800

Zoppot, Nordstr. 3.

Gambrinus.

Das hier im Mittelpunkt der Stadt gelegene, altrenommirte
Restaurations-Lokal Gambrinus
mit Garten und Gesellschafts-Räumlichkeiten ist unter günstigen Bedingungen von sofort zu verpachten.
Nähere Auskunft in der Expedition dieser Zeitung. (4512

Eine Musterwirthschaft,

4½ Hufen, im Danziger Werder, ist mit voller, reicher Ernte und compl. Invent. für 33000 Thlr. bei 6500 Thlr. baarer Auszahlung sof. zu übernehmen. Hypotheken fest. Adr. u. Nr. 4974 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein hellbrauer
Wallach,
Reit- und Wagenpferd, 4", 6 J. alt, für leichtes Gewicht, edel gezogen, zu verkaufen Vorstädt. Graben 66. (4888
F. Sczersputowski Wwe.

Ein eleganter Ponnywagen mit Dienersitz,
steht zum Verkauf (5051
Holzmarkt 23, 2 Tr.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 6. August:
Großes
Militair-Doppel-Concert
von den Kapellen des Königl. Infanterie-Regiments Nr. 141 und des Artillerie-Regiments Nr. 36
in Uniform.
Dirigenten: Herr Musik-Dirigent Drehmann,
" " " Krüger.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰.
5027) **Carl Bodenburg.**

Kurhaus Zoppot.

Freitag, den 7. August,
8 Uhr Abends, (4837
CONCERT
von Herrn Filippi Myszuga,
erster Tenor der kaiserlichen Oper in Warschau.

Königliche Thierärztliche Hochschule in Hannover.

Das Wintersemester beginnt am 5. October 1891. Aufnahme-Bedingung: Reife für die Prima eines Gymnasiums oder Real-Gymnasiums. Programm übersendet auf Anfrage Die Direction.

Mein Ausverkauf

sämmtlicher Papier- und Galanteriewaaren dauert nur noch ganz kurze Zeit und verkaufe um schleunigst zu räumen sämmtliche Waaren unter dem Selbstkostenpreise. Zu billigen Dominiks-Einkäufen empfehle: hübsche Necessaires, Brief- und Cigarrentaschen, Portemonnaies, Notenmappen, Poesiealbums, Tagebücher, Federkasten und Schreibgarnituren, Malkasten, einfach wie elegant. Papierausstattungen, Märchen-, Colorir- und Bilderbücher in größter Auswahl Spielkarten mit 10% Rabatt. (Eine Partie Contobücher versch. Liniaturen unter Fabrikpreis).

Emma Weiss,
Mattkauschegasse 5b, Ecke der Hundegasse.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich wieder als Schlossermeister, Junkergasse Nr. 8, etablirt habe. Meine Privatwohnung befindet sich Röpergasse 12II. Empfehle mich zur Anfertigung von completen
Baubeschlägen, Thüreinsätzen, Grabgittern rc.,
sowie jeder in diesem Fache vorkommenden Arbeit.
Langjährige Erfahrungen in dieser Branche setzen mich in den Stand, allen an mich gestellten Ansprüchen genügen zu können. Ich bitte mein Unternehmen durch Ihr geneigtes Wohlwollen gütigst zu unterstützen und bei vorkommendem Bedarf mich beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll
Oscar Schnegotzki,
Schlossermeister.

Danzig, den 1. August 1891. (4751

Garbenband

empfehlen in jeder Stärke zu sehr billigen Preisen. Bestellungen erbitten wir uns schon jetzt um rechtzeitig liefern zu können.
Sommer-Pferde-Decken
von den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten.
Säcke, Rips-Pläne, Unterlege-, Staken-, Locomobile- u. Dreschkasten-Pläne
in anerkannt größter Auswahl zu den billigsten Preisen. (2679

R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken.

Oehmig-Weidlich-Seife.

Aromatische Haushaltseife
von C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz,
Seifen- und Parfümerie-Fabrik (gegr. 1807).
Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife. — Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.
Größte Ersparniß an Zeit, Geld und Arbeit.
Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 2, 3 und 6 Pfund, sowie in offenen Gewichtsstücken
in Danzig bei:
A. Boldt, Gr. Bäckergasse 1. C. A. Brachlow, 1. Damm 22/23. F. Domke Nachf., Gr. Kirchgasse. F. E. Gossing, Jopengasse. Rudolf Gromoll, Pfefferstadt. Friedrich Groth, 2. Damm Nr. 15. Emil Hempf, Brodbänkengasse. Gust. Jäschke, Hundegasse 80. G. Kunze, Drogenhandlung. Albert Meck, Heil. Geistgasse. R. Minzloff, Langgarten 111. Albert Neumann, Drogenhandlung. G. R. Petter, Langgarten. A. W. Prahl. C. Schwinkowski, Langgarten 27. Jul. Wolff, Langgarten.

Vertreter: Franz Berenz, Danzig.

In Neufahrwasser:
Georg Bieber, Ed. Duwensee, Joh. Krupka, E. Schülke.
In Zoppot: Benno von Wiecki. (5075

Nachlaß-Auktion Hundegasse 89.

Morgen Freitag, den 7. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst wegen Todesfall ein fast neues nußb. und mah. Mobiliar als: (5097
Trumeauspiegel, Kleider- und Wäschespinde, Sophas und Fauteuils in Plüsch, Stühle, Bilder, Teppiche, Tischdecken, Sophatische, Bettstelle mit Matratzen, Betten, Regulator, 1 Ariston, Glas und Porzellan
öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.

Große Auction Altst. Graben 108, am Holzmarkt.

Freitag, den 7. August, von 10 Uhr ab, versteigere ich wegen Auflösung des Geschäftes:
500 Dtzd. Herren- und Damen-Uhrketten, 40 Dtzd. Brochen, 80 Stück Armbänder, Berloques, Bänder, Medaillons rc.
Wiederverkäufer mache ganz besonders darauf aufmerksam.

A. Collet,
Königl. gerichtl. vereidigter Taxator und Auctionator,
5079) Altstädt. Graben 108, am Holzmarkt.

Ein selten schönes Rittergut mit Vorwerk

im fruchtbarsten Theile in Westpr., 3 Kilom. Chaussee von gr. Bahnhof, Zuckerfabrik und Meierei, soll wegen dauernder Krankheit des Besitzers schleunigst bedeutend unter Landschaftstaxe mit 100—150 000 M Anzahlung und feiner fest. einstell. Hypothek verkauft werden. Größe ca. 2400 Morg. Weizen- und Zuckerrübenacker, meist 1. Klasse, incl. 200 Morg. Wiesen, leb. u. todt. Inventar reichl. u. vorzügl., mit Dampfpflug, Dampfdrescher rc. Gebäude sämmtl. massiv, herrschaftl. Wohnhaus in gr. Park und Garten. Offerten sub C. 3237 bef. d. Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. (5072

Habe 2 firme hasen- und stubenreine
Hühnerhunde
abzugeben. (5051
Conrad, Forstaufseher,
Adl. Lichtstaedt b. Marienfee.

Eine achtb. anst. Dame, 33 J. alt, sehr häusl. erz., sucht d. Bek. e. älteren, ehrenh., gutsituirten Herrn beh. Verheirath. z. machen.
Adressen unter Nr. 5043 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein verheir. Materialist mit guten Zeugnissen sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Vertrauensposten.
Branche gleich.
Off. u. Nr. 5056 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein jüngerer Commis (evangl.), gewandter Verkäufer, wird für ein renommirtes Tuchgeschäft per 1. Oktober 1891 gesucht. Branchekenntniß erforderlich. Anfangsgehalt 750 M. Offerten mit Angabe der früheren geschäftl. Thätigkeit nebst Photographie u. Zeugnißabschr. sind u. 5028 i. d. Exp. d. Ztg. niederzuleg.

Ein unverheirath. tüchtiger
Wirthschaftsinspector
findet sogleich Stellung in
Lewinno
4957) bei Smazin.
Gehalt 300 M p. a.

Für mein Stahl-, Eisen-, Maschinen- und Werkzeuggeschäft suche ich von sofort oder später
einen Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration.
Emil A. Baus.

Reisender,
tüchtige Kraft, wird von einem Waaren-Geschäft p. sogleich oder später gesucht.
Chosenhändler bevorzugt.
Offerten unter Nr. 5099 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Am 15. August kann e. fleißiger Müllergeselle, d. mit Walzenstuhl und gutem Scharfmachen vertr. ist, eintreten a. erster bei
5052) F. Lutz in Praust.

Eine Lehrerin,
zum Unterricht für 2 Kinder, findet z. 1. Oktober cr. Stellung.
Adressen sub 5041 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Einen tüchtigen jüngeren Conditorgehilfen sucht (5066
Ferd. Neuhaus, Königsb. i. Pr.

Einen Lehrling
suche für mein Posamentir- und Kurzwaaren-Geschäft bei freier Station. (5060
J. B. Blau jun.,
Marienwerder.

Eine evang. geprüfte Erzieherin, welche bereits mit gutem Erfolg unterrichtet, sucht per September resp. Oktober Stellung.
Adressen unter 4924 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein Kind, wenn auch ganz klein, wird von sehr achtbar. Leuten geg. einmalige Abfindungssumme zur Erziehung angenommen.
Adressen unter 4978 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Große helle Geschäftsräume und Keller billig zu verm.
4999) Breitgasse 43.

---

1. Damm Nr. 7
ist der gr. Laden nebst Wohnung billig zu vermiethen. Näheres Weidengasse 4 d bei Claassen.

Ein größeres
Ladenlocal
auf Wunsch mit Wohnung, am Kohlenmarkt, ist p. 1. Oktob. zu vermieth. Näheres 3. Damm 14, Vm. b. 9 Uhr, Nachm. 1—3 Uhr.

Langgasse 67, vis-a-vis dem Haupt-Post-Amt, ist die in der ersten Etage gelegene, aus 7 Zimmern, Küche, Badestube, Mädchengelaß und Zubehör bestehende herrschaftliche Wohnung, der bevorzugten Lage wegen für Aerzte, Rechtsanwälte passend, wie auch zum Geschäftslokal besonders geeignet, per 1. Oktober 1891 ganz oder getheilt zu verm.

F. W. Puttkammer.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 7. August cr., Abends 6 Uhr, findet die Comité-Sitzung im Bureau, Mauergang 3, statt.

Der Vorstand.

S. C.

Monatskneipe fällt aus.

Grand
Café Hinze,

Hl. Geistgasse 107,
Restaurant part. wieder geöffnet!
Nachdem die Renovation beendet erlaube mir ergebenst zu empfehlen:
Täglich abwechselnde
Saison-Speisenkarte,
Früh, Mittags und Abends
(à Abonnement).
NB. Die oberen Saalräumlichkeiten empfehle zu Privat- u. Familienfestlichkeiten etc. (4470
Hochachtungsvoll
ergebenst
E. Hinze.

Waldhäuschen-Oliva.

Großes Concert,
Illumination, Land- und Wasserfeuerwerk, Fackelzug.
Aufsteigen von Luft-Ballons mit electrischer Beleuchtung.
Ball-Champetre.

Ein grauer Papagei ist zu verk.
Zapfeng. 12III b. Fr. Reimer.



Auf dem Holzmarkt.
Jean Baese's
vormals Brockmann's
Circus und Affentheater.
Täglich 3 große Vorstellungen
Anf. 4, 6 u. 8 Uhr Abends.
Achtungsvoll
Jean Baese, Director.

Tivoli.

Täglich großer Erfolg!
Raimund Hanke's
Leipziger Sänger.
Wiederauftreten des phänom. Clown-Imitator Goswin, des einzig dastehenden Damen-Darstellers Max Waldon.
Das Uebrige ist bekannt.

Milchpeter.

Freitag, den 7. August
Großes
Extra-Concert
(Strauß-Abend)
ausgeführt von der Bröfener Badekapelle unter Direction des Herrn Concertmeisters Herrmann verbunden mit
großem Brillant-Feuerwerk.
Brillante Illumination des ganzen Gartens.
Anfang 7 Uhr. Entree 25 Pf.
Passepartouts haben Giltigkeit.

Kurhaus
Westerplatte.

Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Lehmann.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Wilhelm-Theater.

Durchgehend renovirt.
Electr. Beleuchtung.
Täglich Abends 7½ Uhr
Große
Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Personal-Verzeichniß:
Freiherr v. Crenti, mit seiner Hundemeute.
Alphonso Azaglio, Acrobaten.
Frl. Brandi, Liedersängerin.
Mr. Hurgini, Malabarist.
Felicitas-Terzett, Gesangs-Trio.
Gebrüder Deamando, Hochturnkünstler.
Geschwister Morro, Duettistinnen.
Mr. Gradée, Stuhlpyramidist.
Luigi-Isolani, Gymnastiker.
A. Gattler, Gesangshumorist.
Preise der Plätze sowie alles weitere siehe Plakate.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 11 Uhr.
Die Direction:
Hugo Meyer.

Sammlung
für die Ferien-Colonien.
Dr. Richter 10 M, Frl. Horn 3 M, B. Kabus 20 M.
Zusammen 185 M.

Sammlung
für die ausgewiesenen russischen Juden.
Dr. Richter 5 M.
Zusammen 739 M.
Exped. d. Danz. Zeitung.

Für die herzliche Theilnahme beim Begräbnisse meines lieben Mannes Carl Benkmann spreche ich hiermit Allen, insbesondere Herrn Prediger Bertling für die trostreiche Grabrede, sowie den Mitgliedern des Gesangvereins meinen herzl. Dank aus.

F. Benkmann Wwe.

Auf dem Lauenburger Markte eine rothe, hochtragende
Kuh
abhanden gekommen.
Finder wird ersucht, dieselbe gegen Finderlohn bei Gastwirth Hoppe in Lauenburg in Pomm. abzuliefern. (5054

Heinrich Fahr,
Handelsmann,
Adl. Briesen, Kr. Schlochau.

Verloren ist in Zoppot oder Oliva und Umgegend
1 goldene Broche.
Gegen Belohnung abzugeben in Zoppot, Franziusstr. links
5057) bei Berner.

Verloren
am Dienstag Abend eine goldene Cylinder-Damenuhr Nr. 184556 m. kurz. Kette u. Behängen a. d. Wege Jopeng., Pfefferstadt bis Halbe Allee, Ludwig. Abzg. geg. Bel. a. d. Polizei. V. d. Ank. w. gew.

Ich bin schon sehr glücklich, wenn ich in Deinen treuen Augen Gnade finde. (5077

Leider unpäßlich gewesen.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.